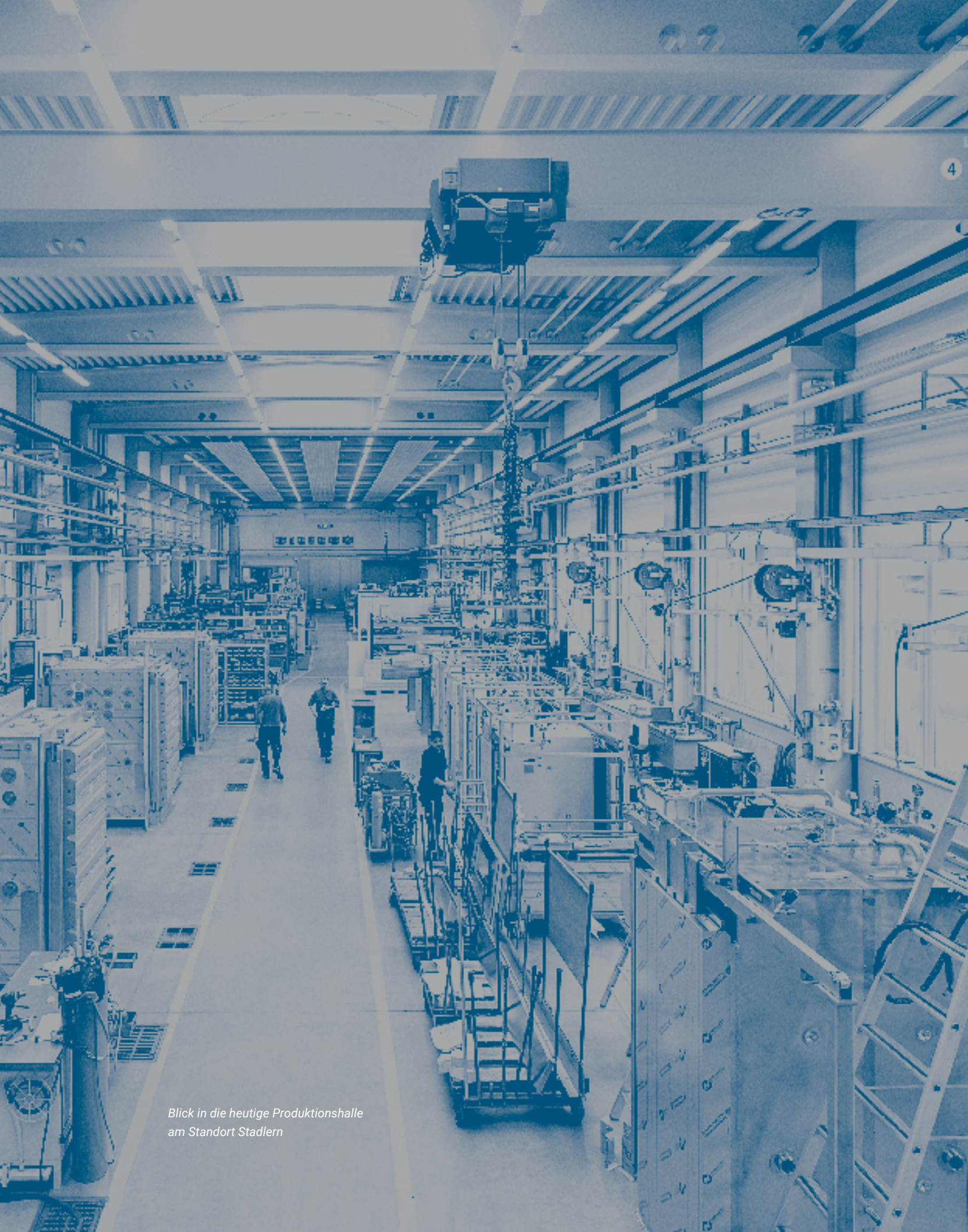


MMM MÜNCHENER
MEDIZIN MECHANIK GMBH
1954 – 2024



Herkunft und Zukunft



*Blick in die heutige Produktionshalle
am Standort Stadlern*

»Unser Erfolg basiert auf der Bereitschaft zum Wandel, auf dem Fundament unserer Werte und der Tradition als Familienunternehmen.«

Michael Koller – Alleingesellschafter
MMM GmbH



Michael Koller auf dem
Arm seines Vaters

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE

- 4 Staatsminister Albert Füracker, MdL
- 5 Klaus Sellinghoff – Instruklean GmbH

EDITORIAL

- 6 Michael Koller – Alleingesellschafter
MMM GmbH

HERKUNFT

- 10 Die Gründerpersönlichkeit Johann Koller
- 13 Die Prägung der Familie

FAMILIENUNTERNEHMEN

- 16 Langer Atem und Bescheidenheit –
Bedeutung des MMM Standorts
Stadlern für die Region

GEMEINWOHL

- 20 Unternehmertum mit sozialem Gewissen
- 21 Skizentrum Reichenstein – die Freizeit-
attraktion in der Region
- 23 Pflege von Natur und Tradition
im Oberpfälzer Waldverein
- 24 Unterstützer von Projekten am Ortenburg
Gymnasium Oberviechtach
- 25 Förderung der Care-for-Rare-Stiftung
- 26 Eine starke Gemeinschaft seit 60 Jahren

SICHERHEIT

- 28 Sicherheit ist unser »Purpose«
- 30 IT-Sicherheitsarchitektur als
Wettbewerbsfaktor

INNOVATION

- 32 Kundennutzen im Fokus

NACHHALTIGKEIT

- 36 Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit

INTERNATIONALITÄT

- 40 »Global« seit den 50ern
- 44 Think Global, Act Local!
- 45 Produkte der MMM Group
in über 120 Ländern der Welt
- 46 Unsere Partner gratulieren

ZUSAMMENHALT

- 50 Mitarbeiterbindung als Erfolgsfaktor
- 52 Der Grundsatz »Together we are strong«
im Arbeitsalltag

VERANTWORTUNG

- 58 MMM und BMT
- 61 Mit starken Werten führen
- 62 Kluge strategische Entscheidungen haben
zum heutigen Geschäftserfolg geführt

ZUKUNFT

- 66 Gemeinsam gestalten
- 67 Kontinuität und Fortschritt

GRUSSWORT

Die MMM ist ein bayerisches Aushängeschild für erfolgreiches Unternehmertum

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ist unerlässlich für unser aller Gesundheit und Leben. Die MMM Group leistet hierbei einen wertvollen und wichtigen Beitrag, indem sie Krankenhäuser sowie die Bereiche Pharma, Forschung und Labor mit hochmodernen Produkten zur Reinigung, Desinfektion und Sterilisation ausstattet.

Seit ihrer Gründung durch Johann Koller im Jahr 1954 kann die MMM Group auf eine eindrucksvolle Firmengeschichte zurückblicken. Durch herausragenden unternehmerischen Mut und innovative technische Ideen hat sich der ehemals kleine Handwerksbetrieb zu einer international erfolgreichen Firma entwickelt.



Die MMM Group ist ein bayerisches Aushängeschild für erfolgreiches Unternehmertum und wird weit über die Landesgrenzen hinaus für Produkte von höchster Qualität geschätzt.

Das international erfolgreiche Familienunternehmen ist stets seinen Wurzeln in München-Planegg treu geblieben und hat außerdem einen stark florierenden Standort an der bayerisch-tschechischen Grenze errichtet. Das hohe Engagement der MMM Group trägt maßgeblich dazu bei, dass regionale Wirtschaftskreisläufe angekurbelt, strukturschwache Regionen gestärkt und heimatnah qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Meinen herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Firmenjubiläum und für die Zukunft weiterhin viele innovative Ideen, Gespür für die Bedürfnisse der Gesellschaft und Verbundenheit mit unserer Heimat.

Ihr

Albert Füracker, MdL

Staatsminister der Finanzen
und für Heimat



GRUSSWORT

Die MMM überzeugt mit starken Werten

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Beziehung zur MMM ist mehrdimensional: Zuerst als Mitarbeiter und später als Geschäftspartner kann ich auf eine spannende und erfolgreiche Zeit von mehr als 30 Jahren gemeinsamer Geschäftsbeziehung zurückblicken.

MMM ist im Markt eine stabile Größe und wird wahrgenommen als ein Unternehmen mit einer ambitionierten Strategie und Geschäftsphilosophie. Die Partnerschaft bei einem Großprojekt zu Bau und Ausstattung einer Einrichtung einer Aufbereitungseinheit von Medizinprodukten (AEMP) basiert auf Vertrauen. Wenn – wie bei MMM wegen der geringen Fluktuation regelmäßig der Fall – die Projektbeteiligten über einen Zeitraum von mehreren Jahren von den ersten Planungsüberlegungen bis zur finalisierten Installation im Team unverändert zusammenarbeiten, entsteht Qualität und Effizienz. Man kennt sich und schätzt sich. Auf das gesprochene Wort kann man sich verlassen.

Vertrauen, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit sind sehr starke Argumente bei einer Investitionsentscheidung zugunsten der MMM. Dieses sehr wertgetriebene Unternehmen verfügt auch über innovative und langlebige Qualitätsprodukte und einen sehr kompetenten und zuverlässigen Kundenservice, der den langjährigen Betrieb der installierten Anlagen gewährleistet.

Ich spreche Ihnen meinen herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Firmenjubiläum aus und wünsche dem Unternehmen und seiner Belegschaft für die Zukunft wirtschaftlich erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit einer Fortsetzung der kunden- und lösungsorientierten Geschäftspolitik.

Ihr

Klaus Sellinghoff

Geschäftsführer Instruclean GmbH



2023: Michael Koller
im Prüflabor

EDITORIAL

Wir wollen in unseren Branchen zu den Besten gehören

2024 ist ein besonderes Jahr für unser Familienunternehmen. Wir feiern unser 70-jähriges Jubiläum. Seit der Unternehmensgründung am 21. Mai 1954 in der Implerstraße 18 in München haben wir viel erreicht und den Medizintechnik-Markt weltweit erfolgreich mitgestaltet. Dieses Ziel verfolgen wir auch in Zukunft, denn wir wollen mit Verantwortungsbewusstsein stetig weiter wachsen.

TEXT: MICHAEL KOLLER – ALLEINGESELLSCHAFTER MMM GMBH

Der Stammsitz der MMM Münchener Medizin Mechanik befindet sich auch heute noch in München. Hier wird aber seit 2016 nicht mehr produziert. Im Jahr 1964 hat mein Vater Johann Koller in seinem Heimatort Stadlern einen neuen Fertigungsstandort gegründet, an dem heute mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Dieser Standort wurde in mehreren Bauphasen seit 1964 immer wieder erweitert. Mittlerweile produzieren wir an insgesamt vier Produktionsstandorten – zwei davon in Bayern – hochwertige Geräte für die Geschäftsbereiche Healthcare und Life Science. Das Global Business der MMM Group wird von 13 Tochtergesellschaften erfolgreich geführt.

Wie aber haben wir es geschafft, uns von einem bayerischen Handwerksunternehmen zu einem weltweit erfolgreichen Systemanbieter zu entwickeln? Die Antwort darauf findet man in einem Zitat von Peter Drucker:

»Start with what is right,
rather than with what
is acceptable.«

Mein Vater kannte den amerikanischen Pionier der modernen Managementlehre, der aus Österreich stammte, nicht persönlich. Wohl aber hat er nach diesem Grundsatz sein Denksystem ausgerichtet. Seine Leidenschaft für die Feinmechanik, sein Streben danach, zuverlässig hochwertige Produkte in den Markt zu bringen und seine Fokussierung auf eine gute Unternehmenskultur haben die MMM von Beginn an in die richtige Richtung geführt.

Ihm war stets bewusst, dass er dabei auf gut qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte angewiesen ist. Daher hat er der Ausbildungsarbeit als Investition in die Zukunft eine große Bedeutung beigemessen. Die Lehrwerkstatt war die erste Abteilung im Werk, die am 1. Oktober 1964 mit 23 jungen Menschen in Betrieb genommen worden ist – bis heute haben wir in Stadlern mehr als 2.500 junge Menschen ausgebildet.

Ich freue mich über die ausgeprägte Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen: in diesem Jahr haben wir wieder viele Jubilare, die seit 25 oder gar 40 Jahren für die MMM arbeiten, geehrt. Von manchen Personen kenne ich noch Familienmitglieder, die schon in der vorangegangenen Generation bei uns gearbeitet haben.

Ausbilderinnen Tamara Kleber (links) und Julia Danner (rechts) mit den Azubis 2023



2023 ist nach Umsatz und Rendite das bisher beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte gewesen. Möglich gemacht haben das unsere Führungskräfte und unsere weltweit 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement die Entwicklung für die Zukunft mitgestalten. Dafür bin ich ihnen außerordentlich dankbar. Sie bringen kontinuierlich ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Ideen und ihre Verbesserungsvorschläge ein, geleitet von unserem Claim »Protecting human health«.

Gemeinsam wird es uns gelingen, den Anspruch unserer Kunden an hohe Produktqualität und zuverlässige Serviceleistungen zu erfüllen und dabei die digitalen Prozesse und die Robotik in der Fertigung weiter zu optimieren. Ich bin optimistisch, dass die MMM auch in den nächsten Jahrzehnten im Wettbewerb auf dem Weltmarkt gut bestehen kann. Wir werden uns dabei immer an dem Leitsatz meines Vaters orientieren: »Wir können nicht alles und wir können nicht alles besser. Aber wir wissen, was wir beherrschen, und wir wollen in unseren Branchen zu den Besten gehören.« ●

1981: Azubis vor der MMM »Lehrwerkstatt« in Stadlern



Das Naturdenkmal »Hochfels-Stadlern« gehört zu den schönsten Geotopen Bayerns. Von hier aus hat man einen beeindruckenden Panoramablick auf das Dorf Stadlern und das Schönseer Land an der Grenze zum Nachbarland Tschechien.

HER KUNFT

Mein Vater kannte den amerikanischen Pionier der modernen Managementlehre, der aus Österreich stammte, nicht persönlich. Wohl aber hat er nach diesem Grundsatz sein Denksystem ausgerichtet. Seine Leidenschaft für die Feinmechanik, sein Streben danach, zuverlässig hochwertige Produkte in den Markt zu bringen und seine Fokussierung auf eine gute Unternehmenskultur haben die MMM von Beginn an in die richtige Richtung geführt.

Ihm war stets bewusst, dass er dabei auf gut qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte angewiesen ist. Daher hat er der Ausbildungsarbeit als Investition in die Zukunft eine große Bedeutung beigemessen. Die Lehrwerkstatt war die erste Abteilung im Werk, die am 1. Oktober 1964 mit 23 jungen Menschen in Betrieb genommen worden ist – bis heute haben wir in Stadlern mehr als 2.500 junge Menschen ausgebildet.

Ich freue mich über die ausgeprägte Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen: in diesem Jahr haben wir wieder viele Jubilare, die seit 25 oder gar 40 Jahren für die MMM arbeiten, geehrt. Von manchen Personen kenne ich noch Familienmitglieder, die schon in der vorangegangenen Generation bei uns gearbeitet haben.

2023 ist nach Umsatz und Rendite das bisher beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte gewesen. Möglich gemacht haben das unsere Führungskräfte und unsere weltweit 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement die Entwicklung für die Zukunft mitgestalten. Dafür bin ich ihnen außerordentlich dankbar. Sie bringen kontinuierlich ihr Wissen, ihre Erfahrung, ihre Ideen und ihre Verbesserungsvorschläge ein, geleitet von unserem Claim »Protecting human health«.

Gemeinsam wird es uns gelingen, den Anspruch unserer Kunden an hohe Produktqualität und zuverlässige Serviceleistungen zu erfüllen und dabei die digitalen Prozesse und die Robotik in der Fertigung weiter zu optimieren. Ich bin optimistisch, dass die MMM auch in den nächsten Jahrzehnten im Wettbewerb auf dem Weltmarkt gut bestehen kann. Wir werden uns dabei immer an dem Leitsatz meines Vaters orientieren: »Wir können nicht alles und wir können nicht alles besser. Aber wir wissen, was wir beherrschen, und wir wollen in unseren Branchen zu den Besten gehören.« ●

1981: Azubis vor der MMM »Lehrwerkstatt« in Stadlern



Ausbildenden Tamara Kleber (links) und Julia Danner (rechts) mit den Azubis 2023

Das Naturdenkmal »Hochfels-Stadlern« gehört zu den schönsten Geotopen Bayerns. Von hier aus hat man einen beeindruckenden Panoramablick auf das Dorf Stadlern und das Schönseer Land an der Grenze zum Nachbarland Tschechien.



Die Gründer- persönlichkeit Johann Koller

Der Philosoph Odo Marquard veröffentlichte 2003 eine Sammlung philosophischer Essays mit dem Titel »Zukunft braucht Herkunft«. Natürlich brauche Herkunft auch Zukunft, erklärt Marquard. Aber wir brauchen unsere Herkunft mehr als unsere Zukunft, denn unser Leben ist endlich: »Diese sterblichkeitsbedingte Kürze unserer Zukunft bindet uns – denn wir können nicht dauernd neu anfangen – an das, was wir schon waren; darum bleiben wir überwiegend unsere Herkunft.«

TEXT: DR. MARION FELBEL – UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG MMM GMBH

Beginnen wir daher mit einem Blick auf die Herkunft von Johann Koller, den Unternehmensgründer der Münchener Medizin Mechanik GmbH. Woher kamen sein Mut, die Entschlossenheit und das Selbstvertrauen, ein Unternehmen zu gründen, wo er doch aus einem fast mittellosen Elternhaus stammte?

Mut ist eine subjektive Kategorie: das was für eine Person mutig ist, gehört bei einer anderen Person zum normalen Verhaltensrepertoire. War Johann Koller mutig, als er zusammen mit den Mitgesellschaftern Karl Strobl, Martin Ritzinger, Ulrich Wolf und Johann Huber die MMM GmbH gründete?

Es gab ein Schlüsselerlebnis, das ihn beflügelte hat, das ihn in dem Glauben bestärkt hat, das Schicksal sei ihm wohlgesonnen: 1939 war er im Alter von 17 Jahren in die Reichswehr eingezogen worden, wo er Elend und Entbehrung in Ländern, die von Hitler-Deutschland überfallen worden waren, erlebte.

1941 überlebte er die Bombardierung durch die britische Luftwaffe vor der Insel Kreta. Zunächst trieb er bewusstlos im Mittelmeer. Dank seiner gelben Schwimmweste überlebte er 32 Stunden im Meer, bis er gerettet wurde. Das war für ihn quasi sein zweiter Geburtstag.



Johann Koller in den 50er-Jahren

Als er aus dem Krieg zurückgekehrt war, wollte er sich nicht mit Armut und schlechter Infrastruktur in seiner Heimatregion, der östlichen Oberpfalz, abfinden. Er war entschlossen, voranzukommen. So machte er sich im Herbst 1945 auf den Weg nach München, wo er zunächst bei einer Cousine wohnte, die eine Tankstelle und eine Fahrradreparatur-Werkstatt betrieb. Dort mitzuarbeiten, befriedigte ihn nicht. Es gelang ihm, bei zwei Mechaniker-Innungsmeistern, Martin Ritzinger und Karl Strobl, seinen Traumberuf Mechaniker-Meister zu erlernen. Mit viel Fleiß hat er sich in deren Firma Risuco hochgearbeitet: er begann als Mechaniker und Werkmeister und wurde schließlich als Mitgesellschafter 1949 in die Geschäftsführung berufen. Zu diesem Zeitpunkt war er auch schon für die kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben zuständig.

Am 21. Mai wurde die Risuco aufgelöst und daraus ging die neue Firma MMM Münchener Medizin Mechanik hervor. Die Fertigungsräume der Risuco in der Implerstraße 18 wurden übernommen, ebenso das Fertigungsprogramm, wie der Bau von Opera-

tionistischen, Röntgentischen, Untersuchungsstühlen, Sterilisatoren und Destillierapparaten. Diese Produkte wurden überwiegend für den Export gebaut. Schließlich gelang 1957 mit der Auslieferung eines Sterilisators an ein Krankenhaus im Allgäu die Etablierung auf dem deutschen Markt.

Johann Koller hatte den Mut, seinen Traum wahr werden zu lassen.

Er ist seinen eigenen Weg gegangen – mit viel Selbstdisziplin, Zielstrebigkeit und zugleich Bescheidenheit. Eine Erfolgsgarantie gab es damals wie heute nicht. Aber es gab damals wie heute eine Erfolgshaltung. Sich selbst ständig zu hinterfragen, ist anstrengend, aber notwendig, um die Unternehmensführung angesichts des ständigen Wandels in einem hoch kompetitiven Geschäftsfeld immer wieder auszurichten.

1992 übergab Johann Koller an Michael Koller und seine Schwiegersöhne Arnulf Raab und Anton Schäfer die Geschäftsführung. 2005 übertrug Johann Koller die Mehrheitsanteile an seinen Sohn Michael, der die Firma im Sinne seines Vaters weiterführte. 2014 und 2016 erwarb Michael Koller dann auch die Anteile der Familienmitglieder, um den Fortbestand des Familienunternehmens zu sichern.

Gleich seinem Vater lässt sich Michael Koller nicht entmutigen von den Herausforderungen in schwierigen Zeiten. Auch heute fühlt er sich trotz Fachkräftemangels, hohen Aufwendungen für die Digitalisierung und die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit für das Lebenswerk seines Vaters, für die Menschen im Unternehmen, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen und die Kundenzufriedenheit verantwortlich. Michael Koller weiß, dass ihm das nur mit Entschlossenheit und in guten Beziehungen zu seinen Führungskräften und Mitarbeitern gelingen wird. ●

»Es ist nicht leicht, gerade in unserer derzeitig hervorragenden Auftragslage, weiterhin die Schwachstellen zu identifizieren, um noch besser zu werden. Wir dürfen uns aber nicht von einer Momentaufnahme täuschen lassen, wir müssen weit nach vorne denken. Und wir müssen alle, die an unserer Zukunftsvision mitarbeiten, täglich neu davon überzeugen, dass sie in der MMM einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der Menschen leisten und jeder von ihnen ein Stück Verantwortung trägt, damit uns das gelingt.«



Auszug aus dem Wappenbrief: In dem aktualisierten und heraldisch überarbeiteten Wappenschild verweist der Wappentifter mit dem Löwen im oberen Teil aus dem Wappen von Schwandorf [...] auf seinen Herkunftsraum und die Heimatverbundenheit zu Stadlern.

Das Zunftwappen der Instrumentenmacher im vorderen Teil verweist auf den Wappentifter als Firmengründer der »Münchener Medizin Mechanik« im Jahre 1954 in München und 1964 in Stadlern und auf die damit verbundenen Auszeichnungen für seine besonderen Leistungen [...].«

Die Prägung der Familie

Fast 90 Prozent aller deutschen Unternehmen sind familienkontrollierte Unternehmen. Sie erzielen 55 Prozent der Umsätze und stellen ca. 57 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland.

TEXT: DR. MARION FELBEL – UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG MMM GMBH

Familienunternehmer denken langfristig. Anders als viele Manager von Großkonzernen halten sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz sinkender Umsätze auch in Krisenzeiten.

Johann Koller war eine derartige Unternehmerpersönlichkeit mit einer ausgeprägten Verbundenheit zur Belegschaft. Sein Sohn Michael hat sich seinen Vater zum Vorbild genommen: auch er kümmert sich um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen, agiert zwischen Wandel und Beständigkeit, sorgt für Fortschritt und treibt Innovationen voran.

Forscher der Stiftung Familienunternehmen sehen in der gleichzeitigen Entwicklung von Familie und Unternehmen eine besondere Herausforderung: »Die Grenzen zwischen beiden Systemen verschwimmen, familiäre und unternehmerische Regeln kommen gleichzeitig ins Spiel. Gibt der Unternehmensgründer einen familieninternen Orientierungsrahmen vor, der die Regeln aus der Unternehmensführung enthält, erleben die Kinder während ihrer gesamten Entwicklung, wie sinnstiftend das Unternehmen für die Familie ist. Implizit oder explizit ist die Erziehung meist darauf ausgerichtet, dass die Kinder das Lebenswerk des Vaters oder der Eltern fortführen.«

»In der Unternehmerfamilie entsteht eine Art moralisch bindendes Regelwerk für ihre Mitglieder, das den ›Familienwillen‹ dokumentiert.«

Quelle: www.familienunternehmen.de

Die Kindheitserinnerungen von Michael Koller passen zu dieser Beschreibung: »Mein Vater war die gesamte Woche unterwegs, um Kunden und Partner in Deutschland, später auch in Österreich, in der Schweiz und in den Benelux-Ländern zu betreuen. Er war damals in den 50er-Jahren gleichzeitig Techniker, Produzent, Monteur, Vertriebs- und Servicemann und natürlich auch Kaufmann. Wenn er am Wochenende nicht auf Geschäftsreise war, haben wir in der Familie zusammen gefrühstückt und dabei Neuigkeiten ausgetauscht. Meine Mutter arbeitete in der Exportabteilung und sie übernahm die Buchführung und die Lohnabrechnung. Mein Vater beschäftigte sich viel mit mir, am Sonntag gingen wir in die Messe und danach fuhren wir in die Implersstraße 18 in Untersending. Anfangs ging ich an der Hand meines Vaters durch die Fertigung, die Versandabteilung, das Materiallager und die Büros, um zu prüfen, was in der vergangenen Woche produziert und ausgeliefert wurde. Mein Vater hat mir viel erläutert und gezeigt. Es war ihm wichtig, dass ich eine qualifizierte Ausbildung bei einem renommierten Maschinenbauunternehmen absolviere.«

Nach seiner Ausbildung zum Maschinenbauer bei der Carl Hurth Maschinen- und Zahnradfabrik machte Michael Koller sein Abitur am Bayernkolleg in Schweinfurt und studierte anschließend an der Ludwig-Maximilians-Universität München Jura und Betriebswirtschaft. Dann stieg er in die Firma ein und fokussierte sich zunächst als Exportleiter, später als Geschäftsführer Vertrieb, auf die internationale Expansion der MMM.

Die Prägung in den jungen Jahren hatte also ganz im Sinne seines Vaters gewirkt: »Beeindruckt hat mich der Geruch von Ölen, Fetten und heißem Stahl. Heute habe ich noch den Geruch von Karbid zum Schweißen in meiner Nase. Später wurde Karbid dann durch hochwertigere Schweißverfahren verdrängt.«

Auch die beiden Schwestern Heidemarie und Gerti unterstützten die Eltern im Betrieb. Heidemarie arbeitete nach ihrer Ausbildung an der Handelsschule als Sekretärin in der MMM, ihr Sohn Anton ist als einziger Enkel des Firmengründers heute noch in der MMM im Bereich Legal Counsel und Risk Management tätig. Gerti übernahm nach ihrem Studium der Pharmazie Aufgaben in der Unternehmensleitung und rief die Mitarbeiterzeitung ins Leben, die in veränderter Gestaltung bis 2023 existierte und schließlich durch die digitale Mitarbeiterinformation ersetzt und in moderner Form fortgeführt wird.

Nach dem Ausscheiden der beiden Schwäger Anton Schäfer und Arnulf Raab übernahmen die langjährigen Bereichsleiter Michael Geutler und Robert Eibl 2009 die operative Führung der MMM. Michael Koller ist bis heute als Alleingeschafter für die Zukunftssicherung verantwortlich. ●

»Familienunternehmen haben einen ganz großen Vorteil und einen ganz großen Nachteil. Eine Familie in Frieden ist das Beste, was es für eine Firma geben kann, eine Familie in Unfrieden ist das Schlimmste.«

Dr. Peter Zinkann –
Geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie. KG
(Quelle: www.familien-unternehmen-zukunft.de)

In den 1970er-Jahren am Münchener Flughafen:
v.l.n.r. Johann und Gertraud Koller mit Sohn Michael

FAMILIENUNTERNEHMEN

MEIN VATER WURDE GEHT MICH MIELE

Die Kindheitserinnerungen von Michael Koller passen zu dieser Beschreibung: »Mein Vater war die gesamte Woche unterwegs, um Kunden und Partner in Deutschland, später auch in Österreich, in der Schweiz und in den Benelux-Ländern zu betreuen. Er war damals in den 50er-Jahren gleichzeitig Techniker, Produzent, Monteur, Vertriebs- und Servicemann und natürlich auch Kaufmann. Wenn er am Wochenende nicht auf Geschäftsreise war, haben wir in der Familie zusammen gefrühstückt und dabei Neuigkeiten ausgetauscht. Meine Mutter arbeitete in der Exportabteilung und sie übernahm die Buchführung und die Lohnabrechnung. Mein Vater beschäftigte sich viel mit mir, am Sonntag gingen wir in die Messe und danach fuhren wir in die Implerstraße 18 in Untertending. Anfangs ging ich an der Hand meines Vaters durch die Fertigung, die Versandabteilung, das Materiallager und die Büros, um zu prüfen, was in der vergangenen Woche produziert und ausgeliefert wurde. Mein Vater hat mir viel erläutert und gezeigt. Es war ihm wichtig, dass ich eine qualifizierte Ausbildung bei einem renommierten Maschinenbauunternehmen absolviere.«

Nach seiner Ausbildung zum Maschinenbauer bei der Carl Hurth Maschinen- und Zahnradfabrik machte Michael Koller sein Abitur am Bayernkolleg in Schweinfurt und studierte anschließend an der Ludwig-Maximilians-Universität München Jura und Betriebswirtschaft. Dann stieg er in die Firma ein und fokussierte sich zunächst als Exportleiter, später als Geschäftsführer Vertrieb, auf die internationale Expansion der MMM.

Die Prägung in den jungen Jahren hatte also ganz im Sinne seines Vaters gewirkt: »Beeindruckt hat mich der Geruch von Ölen, Fetten und heißem Stahl. Heute habe ich noch den Geruch von Karbid zum Schweißen in meiner Nase. Später wurde Karbid dann durch hochwertigere Schweißverfahren verdrängt.«

Auch die beiden Schwestern Heidemarie und Gerti unterstützten die Eltern im Betrieb. Heidemarie arbeitete nach ihrer Ausbildung an der Handelsschule als Sekretärin in der MMM, ihr Sohn Anton ist als einziger Enkel des Firmengründers heute noch in der MMM im Bereich Legal Counsel und Risk Management tätig. Gerti übernahm nach ihrem Studium der Pharmazie Aufgaben in der Unternehmensleitung und rief die Mitarbeiterzeitung ins Leben, die in veränderter Gestaltung bis 2023 existierte und schließlich durch die digitale Mitarbeiterinformation ersetzt und in moderner Form fortgeführt wird.

Nach dem Ausscheiden der beiden Schwäger Anton Schäfer und Arnulf Raab übernahmen die langjährigen Bereichsleiter Michael Geutler und Robert Eibl 2009 die operative Führung der MMM. Michael Koller ist bis heute als Alleingesellschafter für die Zukunftssicherung verantwortlich. ●

»Familienunternehmen haben einen ganz großen Vorteil und einen ganz großen Nachteil. Eine Familie in Frieden ist das Beste, was es für eine Firma geben kann, eine Familie in Unfrieden ist das Schlimmste.«

Dr. Peter Zinkann –
Geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie. KG
(Quelle: www.familien-unternehmen-zukunft.de)

In den 1970er-Jahren am Münchener Flughafen:
v.l.n.r. Johann und Gertraud Koller mit Sohn Michael



Langer Atem und Bescheidenheit

Die DNA eines Familienunternehmens kommt nicht zuletzt auch der Entwicklung einer Region zugute.

TEXT: GERD OTTO – FREIER JOURNALIST, MITTELBAYERISCHE ZEITUNG

Mittelständische Familienunternehmen wurden in den vergangenen Jahren durch stark gestiegene Energiepreise, lähmende Bürokratie und Fachkräftemangel in arge Bedrängnis gebracht. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Firmen ankündigen, neue Investitionen oder im schlimmsten Fall sogar die bestehende Produktion ins Ausland zu verlagern. Zum Glück zeichnen sich Mittelständler und Familienunternehmer durch einen besonders hohen Grad an Widerstands- und Anpassungsfähigkeit aus und haben schon manche Krise überlebt. Jedenfalls – und hier kann die Familie Koller als gutes Beispiel dienen – setzt speziell der Mittelstand häufig genug auf eine Kombination von Bauch und Verstand. Emotionalität gepaart mit hohem Sachverstand bilden die Basis für nachhaltiges unternehmerisches Handeln.

Gerade aus dem ländlichen Raum kommen nicht von ungefähr jene Vorzeigeunternehmen, die sich auch international durch Dynamik, Flexibilität und strategische Ausrichtung auszeichnen. Viele von ihnen waren lange Zeit oder sind auch noch heute

als »Hidden Champions« mit großem Erfolg international unterwegs. Regionen wie die Oberpfalz, die generell sehr selten in den Genuss einer Ansiedlung renommierter Unternehmen gekommen sind, mussten sich umso mehr auf die eigene Kraft verlassen. Und sie schafften es.

Wie die Gebrüder Oskar und Richard Scheubeck in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gemeinsam mit Bernhard Jansen, dem Technik-Vorstand der späteren Energieversorgung Ostbayern (OBAG), die heute global agierende Maschinenfabrik Reinhausen mit rund 3.500 Beschäftigten letztendlich aufgrund ihrer handwerklichen Präzision auf den Weg gebracht hatten. Innovationsfreude und eine grundsätzliche Ausbildung waren auch für Hermann Kronseder die entscheidende Basis für den Unternehmenserfolg. Inzwischen hat sich die von diesem Pionier im Jahre 1951 gegründete Krones AG mit Sitz in Neutraubling bei Regensburg mit über 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum weltweiten Marktführer in der Getränke-Abfülltechnik entwickelt.



Links: Der Produktionsstandort in Stadlern damals und heute. Rechts: Der Gründerstandort in der Münchner Implerstraße.

Es waren nach dem Desaster des Zweiten Weltkriegs diese frühen 1950er-Jahre, in denen Deutschland eher einer Trümmerwüste glich, denn einer Technikschieme, als auch Johann Koller 1954 nach seiner Ausbildung zum Feinmechaniker den Sprung in die Selbständigkeit wagte. Obwohl der gebürtige Oberpfälzer entsprechend dem Firmennamen »MMM Münchener Medizin Mechanik« seine ersten Gehversuche auf dem Gebiet der Operationstische in Bayerns Landeshauptstadt absolvierte, hielt Johann Koller stets engen Kontakt zu seinem Geburtsort Stadlern, wo sich heute – beginnend im Jahre 1964 – die größte Produktionsstätte des Unternehmens befindet. 1957 konnte die MMM den ersten Sterilisator auf dem deutschen Markt anbieten, benötigte aber noch eine Lizenz durch die amerikanischen Besatzungsämter.

In dieser Zeit wurde das Automobil schon bald zu einem Symbol für den frühen Wohlstand, ja für das erste Wirtschaftswunder jener Nachkriegsjahre. Das war zu der Zeit, als Bundeskanzler Adenauer die letzten deutschen Soldaten aus russischer Kriegsgefangenschaft heimbrachte und Österreich mit dem Staatsvertrag seine Neutralität erkämpfen konnte.

Während mittelständisch orientierte Unternehmer, wie die Dingolfinger Hans und Andreas Glas, mit ihrem Goggomobil oder Fritz Fend in Regensburg mit dem Messerschmitt-Kabinenroller neben der Isetta von BMW ihren Beitrag zur Massenmotorisierung leisteten, entwickelte Johann Koller seine MMM Group zu einem führenden Systemanbieter im Dienst der Gesundheit. Auf diesen Spuren begnügten sich Koller und sein Team nicht mit 08/15-Produkten, sondern stellten sich permanent den Herausforderungen des Marktes, ohne freilich ob der bemerkenswerten Erfolge abzuheben. Vielmehr übten sich Johann Koller und sein ab dem Jahr 1976 in das Unternehmen integrierter Sohn Michael Koller bei allem Selbstbewusstsein, ohne dem Unternehmertum nicht möglich ist, in Bescheidenheit. Zur Philosophie eines mittelständischen Familienbetriebs gehört nun einmal das klare Bekenntnis zur Firma und die Verbundenheit mit den Mitarbeitern. Aus Sicht der Chefs ist auch die Vorbildfunktion gegenüber den Mitarbeitern als DNA eines Unternehmens schon immer sehr wichtig gewesen.

Blick auf Stadlern vom Hochfels-Denkmal aus gesehen



»Ob in Politik oder Verwaltung: Wer seine Region voranbringen will, sollte den Schulter-schluss mit Familienunternehmen suchen.«

Prof. Rainer Kirhdörfer – Vorstand der Stiftung Familienunternehmen

Und grundsätzlich: Langer Atem ist ein wesentliches Element, wenn ein Mittelstandsbetrieb wie die Münchener Medizin Mechanik über die Generationen hinweg erfolgreich bleiben soll, gerade auch aus dem Blickwinkel einer Region. Wie erst kürzlich eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln ermittelt hat, profitieren ländliche Räume in besonders starkem Maße von dem zumeist hohen Anteil an Familienunternehmen, die als Leuchttürme die Aufmerksamkeit auf ihre Region lenken können. In nahezu allen Kategorien – ob mit Blick auf die Kaufkraft, das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner oder die gemeindliche Steuerkraft und die Ausbildungsquote – sei die Region umso erfolgreicher, je höher der Anteil der Familienunternehmen ausfalle, betonen die Autoren der IW-Studie. Sie bringen auch Empfehlungen für gute Rahmenbedingungen mit: Schnelles und flächendeckendes Internet, bessere Mobilitätslösungen für Mitarbeiter und Azubis, verlässliche Infrastruktur, gute Bildungsangebote, Forschungsk Kooperationen, Welcome Center für ausländische Fachkräfte und genügend Flächen – auch für den Ausbau erneuerbarer Energien. ●

»Wirtskreuz« in der Nähe von Stadlern an der Staatsstraße Richtung Schwarzach nahe der tschechischen Grenze. Der Oberrätzer Waldverein – mit Michael Koller als stellvertretender Vorsitzender im Hauptverein – kümmert sich um den Erhalt und die Pflege vieler solcher sogenannter »Marterl« in der Region.

GE MEIN WOHL

Während mittelständisch orientierte Unternehmer, wie die Dingolfinger Hans und Andreas Glas, mit ihrem Goggomobil oder Fritz Fend in Regensburg mit dem Messerschmitt-Kabinenroller neben der Isetta von BMW ihren Beitrag zur Massenmotorisierung leisteten, entwickelte Johann Koller seine MMM Group zu einem führenden Systemanbieter im Dienst der Gesundheit. Auf diesen Spuren begnügten sich Koller und sein Team nicht mit 08/15-Produkten, sondern stellten sich permanent den Herausforderungen des Marktes, ohne freilich ob der bemerkenswerten Erfolge abzuheben. Vielmehr übten sich Johann Koller und sein ab dem Jahr 1976 in das Unternehmen integrierter Sohn Michael Koller bei allem Selbstbewusstsein, ohne dem Unternehmertum nicht möglich ist, in Bescheidenheit. Zur Philosophie eines mittelständischen Familienbetriebs gehört nun einmal das klare Bekenntnis zur Firma und die Verbundenheit mit den Mitarbeitern. Aus Sicht der Chefs ist auch die Vorbildfunktion gegenüber den Mitarbeitern als DNA eines Unternehmens schon immer sehr wichtig gewesen.

Blick auf Stadlern vom Hochfels-Denkmal aus gesehen

»Ob in Politik oder Verwaltung: Wer seine Region voranbringen will, sollte den Schulterchluss mit Familienunternehmen suchen.«

Prof. Rainer Kirhdörfer – Vorstand der Stiftung Familienunternehmen

Und grundsätzlich: Langer Atem ist ein wesentliches Element, wenn ein Mittelstandsbetrieb wie die Münchener Medizin Mechanik über die Generationen hinweg erfolgreich bleiben soll, gerade auch aus dem Blickwinkel einer Region. Wie erst kürzlich eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln ermittelt hat, profitieren ländliche Räume in besonders starkem Maße von dem zumeist hohen Anteil an Familienunternehmen, die als Leuchttürme die Aufmerksamkeit auf ihre Region lenken können. In nahezu allen Kategorien – ob mit Blick auf die Kaufkraft, das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner oder die gemeindliche Steuerkraft und die Ausbildungsquote – sei die Region umso erfolgreicher, je höher der Anteil der Familienunternehmen ausfalle, betonen die Autoren der IW-Studie. Sie bringen auch Empfehlungen für gute Rahmenbedingungen mit: Schnelles und flächendeckendes Internet, bessere Mobilitätslösungen für Mitarbeiter und Azubis, verlässliche Infrastruktur, gute Bildungsangebote, Forschungsk Kooperationen, Welcome Center für ausländische Fachkräfte und genügend Flächen – auch für den Ausbau erneuerbarer Energien. ●

ERFOLG MICH JHOLD



»Wirtskreuz« in der Nähe von Stadlern an der Staatsstraße Richtung Schwarzach nahe der tschechischen Grenze. Der Oberpfälzer Waldverein – mit Michael Koller als stellvertretender Vorsitzender im Hauptverein – kümmert sich um den Erhalt und die Pflege vieler solcher sogenannter »Marterl« in der Region.

Unternehmertum mit sozialem Gewissen

»Gesellschaftliches Engagement hat eine lange Tradition in unserer Familie«, hört man Michael Koller immer wieder sagen. Das ist keine leere Worthülse. Es ist gelebte Realität des Familienunternehmens.

TEXT: DANIELA BODE – FREIE JOURNALISTIN

Die MMM ist nicht nur eine erfolgreiche Firma, sondern übernimmt seit vielen Jahren gesellschaftliche Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens. »Corporate Social Responsibility« (CSR) nennt sich das. Johann Koller begann damit, lange bevor Firmen »CSR« als Aushängeschild und Wettbewerbsvorteil für sich erkannten. Ihm war es vielmehr ein Herzensanliegen, den Menschen in der strukturschwachen Region etwas zu bieten. Mit diesem Engagement über das Geschäftliche hinaus war er seiner Zeit voraus. Indem er 1964 das Produktionswerk in Stadlern ansiedelte, schuf er zahlreiche Arbeitsplätze und sicherte vielen Familien ein Leben vor Ort. Heute ist die MMM einer der größten Arbeitgeber in der Region. Schon er war damals in örtlichen Vereinen aktiv. Unter anderem gründete er 1969 wieder den Hauptverein des Oberpfälzer Waldvereins in Stadlern. Sein Sohn Michael führt diese Gepflogenheiten als umsichtiger Unternehmer fort und steckt ebenfalls viel Herzblut in die Heimatregion. Er setzt sich für ein Arbeitsumfeld ein, in dem beste Kräfte vor Ort bleiben, weil die Atmosphäre im Unternehmen motivierend ist. Außerdem engagiert er sich als Mitglied und Förderer zahlreicher örtlicher Vereine, sei es im Lions Club Schwandorf, im Rotary Club Oberpfälzer Wald oder im Oberpfälzer Waldverein, dessen stellvertretender Vorsitzender er derzeit ist.

Vom Skizentrum bis zum 3-D-Drucker – das Engagement der MMM und der Familie Koller reichen weit

»Ohne MMM und die Familie Koller wäre Stadlern nicht Stadlern wie es jetzt ist«, sagt Peter Spichtinger, ehemaliger Bauamtsleiter in Oberviechtach und langjähriger Wegbegleiter. In der Grenzlandregion, die von rauer Natur und wenig Infrastruktur geprägt ist, gab es irgendwann ein Skizentrum und Freizeitangebote, die es sonst nicht gegeben hätte. Wenn man so will, haben die Unternehmer der Gegend mehr Leben eingehaucht.

Skizentrum Reichenstein – die Freizeitattraktion in der Region

Was die Menschen aus der Region, aber auch von anderswo wohl nie vergessen werden, ist das Skizentrum Reichenstein in der Gegend von Stadlern. Es war damals das größte zusammenhängende Skigebiet im Oberpfälzer Wald. Die Anlage bot mit sechs Schlepp- und Zubringerliften sowie einem Berggasthof ein attraktives Freizeitangebot. Es gab einen Steilhang ebenso wie eine Familienabfahrt. Manche standen hier zum ersten Mal auf den Skiern. »Die Familie Koller war maßgeblich daran beteiligt, dass es 1983 eröffnet werden konnte«, erzählt Peter Spichtinger. Ursprünglich war es ein Projekt des damaligen Landrats von Oberviechtach, Josef Spichtinger, wurde aber wegen der Landkreisgebietsreform nicht umgesetzt.

Schließlich stieß Johann Eibauer, damaliger Bürgermeister der Stadt Schönsee, das Vorhaben wieder an. Er gewann 68 Investoren für eine Kommanditgesellschaft, unter anderem Johann und Michael Koller, Josef Spichtinger und einige Unternehmer aus der Region. Rund 1,7 Millionen Euro kamen an Einlagen zusammen. 1983 nahm das Skizentrum seinen Winterbetrieb auf. 1984 wurde dort eine Sommerrodelbahn errichtet, damit die Anlage auch in den warmen Monaten etwas ausgelastet war. Später waren zeitweise Michael und Johann Koller als Geschäftsführer tätig. Die Familie hat sich dort viel eingebracht.



Auch die Sommerrodelbahn war bei den Menschen in der Region sehr beliebt

»Sie haben sich finanziell, aber auch mit viel Manpower sehr engagiert«, erinnert sich Spichtinger. Das Skigebiet war sehr beliebt. »Es war sehr viel los, es kamen sogar Busse aus Regensburg und Nürnberg.« Die Kollers waren oft mittendrin. »Es verging kein Sonntag, an dem nicht Johann Koller und seine Frau in den Berggasthof kamen, um zu zeigen, was ihnen das bedeutet«, erzählt Spichtinger weiter.

Irgendwann blieben die Winter aus, die Skitage wurden weniger und das Skizentrum erlitt starke Umsatzeinbußen. Um den Skibetrieb zumindest vorläufig zu retten, sprangen erneut Johann und Michael Koller, Josef Spichtinger und andere ein, indem sie eine GbR gründeten und Verbindlichkeiten bei der Bank ablösten.

Trotz aller Bemühungen konnte das Zentrum am Ende vor einer Insolvenz nicht bewahrt werden. Ski- und Rodelbetrieb gibt es dort nicht mehr. Heute holt sich die Natur die Skihänge zurück, Wanderer genießen die Landschaft, manche vielleicht mit Erinnerungen an die schöne Zeit, als man dort noch Skifahren konnte.



Skifahren auf der »Familienabfahrt« hat vielen Freude bereitet



Michael Koller trägt sich bei einer Wanderung rund um Trausnitz ins Gipfelbuch ein

Pflege von Natur und Tradition im Oberpfälzer Waldverein

Neben dem Engagement für ein hochwertiges Freizeitangebot setzt sich die Familie Koller auch schon viele Jahre für die Natur und die Pflege von Traditionen ein, und zwar im Oberpfälzer Waldverein (OWV). Es ist ein Kultur- und Wanderverein, der über den Landesverband Bayern dem Deutschen Wanderverband angeschlossen ist, und der mit seinen 50 Zweigvereinen ein Wanderwegenetz von fast 4.000 Kilometern bereitstellt. »Der Oberpfälzer Waldverein hat sich der Erschließung der schönen Heimat verschrieben. Es geht darum, Wanderungen zu kreieren und Wege zu markieren. Unsere Wegewarte müssen die Wege regelmäßig begehen, jeder Zweigverein ist hier emsig tätig«, sagt Norbert Griesbacher, Schatzmeister des OWV-Hauptvereins in Weiden.

Daran haben auch Johann und Michael Koller einen Anteil. Johann Koller fungierte 27 Jahre als dessen Vorsitzender, später übernahm sein Sohn Michael dieses Amt. Seit 2015 ist dieser auch stellvertretender Vorsitzender des Hauptvereins, dem als Dachverein vor allem eine Steuerungsfunktion zukommt.

Im Waldverein geht es aber längst nicht nur um das Schaffen neuer Wanderwege. Vielmehr ist der Verein ein wichtiger Akteur im öffentlichen Leben vor Ort. Er ist beispielsweise beim Maibaumaufstellen dabei, organisiert Bastelaktivitäten für Kinder, veranstaltet Ostermärkte. Auch der Jugendarbeit bei Ausflügen oder dem Bauen von Nistkästen mit einem Vogelschutzwart wird eine hohe Bedeutung beigemessen.

»Es ist toll, dass uns die Familie Koller ihre Räume zur Verfügung stellt.«

Die Familie Koller war nicht nur in der Leitung aktiv. Sie hat immer wieder auch dafür gesorgt, dass die passenden Örtlichkeiten zur Verfügung standen. So kaufte die MMM unter der Führung von Michael Koller die ehemalige Bergwachthütte in Stadlern und überließ sie dem Waldverein als Vereinsheim, welches jetzt den Namen »Johann-Koller-Hütte« trägt. Für größere Veranstaltungen darf der Waldverein auch Räume im Werk der MMM in Stadlern nutzen. Griesbacher erinnert sich gern an das Jahr 2019 zurück, als die 90. Jahreshauptversammlung des Hauptvereins und das 50. Gründungsjubiläum des Zweigvereins Stadlern mit mehreren 100 Personen dort gefeiert werden konnte. Wie sehr Michael Koller mit Herzblut dabei ist, zeigt sich auch daran, dass er selbst an vielen Veranstaltungen teilnimmt und sich persönlich in der Vorbereitung und Durchführung engagiert.

Unterstützer von Projekten am Ortenburg Gymnasium Oberviechtach

3-D-Drucker, hybrider Unterricht? Ja, auch diese Begriffe aus dem Schulleben kann man mit der MMM in Verbindung bringen. Denn die Firma fördert Projekte im Bereich Bildung, zum Beispiel »Technik für Kinder« an der Grundschule Schönsee oder die Produktion des Kurzfilm »Mechatroniker«. Seit mehreren Jahren ist sie einer der Premiumpartner des Fördervereins des Ortenburg Gymnasiums Oberviechtach. Das heißt, die Firma spendet regelmäßig an den Verein, der das Geld für anstehende Projekte an der Schule zur Verfügung stellt.

Erst im Dezember 2023 bezuschusste die MMM den Verein mit 5.000 Euro. »Wir freuen uns sehr über diese beachtliche Spende«, sagt Manfred Klug, Vorsitzender des Fördervereins. Gleichzeitig hebt er hervor, das Engagement von Michael Koller sei nicht nur finanziell, sondern auch persönlich sehr lobenswert: »Herr Koller ermöglichte 2023 den ersten Partnerdialog«, sagt er. Bei dem Partnerdialog trafen sich im MMM-Werk in Stadlern mehrere Partner des Fördervereins zum Austausch und zur Planung neuer Projekte für die Schule.

Was der Förderverein nun alles vorantreibt? Er unterstützt beispielsweise Kinder, wenn sie sich die Teilnahme am Schüleraustausch nicht leisten können. Oder er finanziert einen 3D-Drucker und stattet die Schule für den hybriden Unterricht mit einem entsprechenden Mikrophon und einer Kamera aus, damit Kinder am Unterricht teilnehmen können, wenn sie verhindert sind. Ein großer Erfolg war der Erwerb der Schullizenz für die Online-Plattform »Mathegym«, über die die Schüler Rechnen für diverse Jahrgangsstufen trainieren können.

Bei all diesen Projekten werden im Vorfeld die Schüler nach ihren Wünschen befragt, damit sich die Fördervereinsmitglieder ein Bild machen können, was notwendig und was machbar ist.



Der 3-D-Drucker wird unter anderem im Fach Informatik verwendet

Förderung der Care-for-Rare-Stiftung

Im Gesundheitsbereich leistet die Familie Koller schon seit Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der weltweit vernetzten »Care-for-Rare«-Stiftung, deren Ziel die Erforschung seltener Erkrankungen bei Kindern ist. Professor Dr. med. Dr. sci. nat. Christoph Klein, Vorstand der Stiftung und Direktor der Kinderklinik im Dr. von Hauner-schen Kinderspital erhielt 2020 eine Spende von rund 42.000 Euro von Michael Koller. Damit konnte die Hälfte der Kosten für ein hochmodernes Lasergerät für die Behandlung von Kindern mit schweren Brandverletzungen und seltenen Kehlkopferkrankungen beglichen werden. »Ein großer Vorteil der Lasertechnik ist die präzise Steuerbarkeit des Laserstrahls. Die Eingriffe sind besonders schonend, so dass wir mit dieser Technologie auf die besonderen Bedürfnisse kranker Kinder gut eingehen können«, erklärt Christoph Klein.

Seitdem das Gerät 2021 in Betrieb genommen wurde, konnten damit etwa 50 Kinder behandelt und vor einer komplexen Operation bewahrt werden.

Die Klinik gilt als Kompetenzzentrum für Laserbehandlungen im Kindesalter und kann Therapien anbieten, die den neuesten Standards im Bereich seltener Kehlkopf-Erkrankungen bei Kindern entsprechen.



Die Scivias Augenuntersuchung

Mithilfe der jüngsten Spende in Höhe von 10.000 Euro, die im Dezember 2023 von der MMM GmbH an die Stiftung erfolgte, wird die Scivias-Studie unterstützt, ein innovatives Forschungsprojekt am Dr. von Hauner-schen Kinderspital, das ohne die Solidarität von Spendern nicht durchführbar wäre. Im Rahmen der Studie soll u.a. herausgefunden werden, welche bislang nicht wahrgenommenen Zeichen systemischer Erkrankungen sich im menschlichen Auge verbergen. Ziel der Studie ist, eine schmerzfreie Diagnostik bei Kindern zu entwickeln, um frühzeitig schwere, seltene und chronische Krankheiten zu erkennen und im besten Falle deren Ausbruch zu verhindern. ●

Eine starke Gemeinschaft seit 60 Jahren

Die Notwendigkeit, die Region auf die MMM immer wieder besonders aufmerksam zu machen, ist eine äußerst wichtige Aufgabe. Junge Menschen dafür zu begeistern, eine Ausbildung bei uns zu absolvieren, hält die MMM stark, sicher und zukunftsfähig.

TEXT: CORINNA WOPPMANN – BR-VORSITZENDE STADLERN
FÜR DAS BETRIEBSRATSGREMIUM

Zehn Jahre nach der Firmengründung in München lief in Stadlern im neu gegründeten Zweigwerk die Produktion an. Dank der Heimatverbundenheit unseres Gründers Johann Koller können wir auf eine außerordentliche Erfolgsgeschichte zurückblicken. Denn das Werk wurde immer wieder – in mehreren Bauphasen – erweitert und modernisiert. Corinna Woppmann würdigt diesen mutigen Schritt der Familie Koller:

»Einen Betrieb dieser Größe in einer kleinen Gemeinde wie Stadlern mit in die Zukunft begleiten zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. Auch wir als Betriebsrat freuen uns, das Jubiläumsjahr 2024 mitgestalten zu können. Mit knapp 350 Fachkräften am Standort Stadlern sind wir froh, eine etablierte Mannschaft zu haben, mit der wir uns auch weiterhin den vielen Herausforderungen des Weltmarkts stellen können.«

Dass hier die Mitarbeiter vor allem aus der Region kommen, zeige die Verbundenheit zur Heimat, betont Kerstin Werner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Das ländliche Leben und der Zusammenhalt untereinander spiegeln sich auch in der Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters wider.

Das Motto des Betriebsrats:

**Gemeinsam stark in die Zukunft – für die Region –
für die Mitarbeiter – für die MMM.**

SICHER HEIT

MMM Intelligent Service
Advisor (ISA-Modul)

34

35

Eine starke Gemeinschaft seit 60 Jahren

Die Notwendigkeit, die Region auf die MMM immer wieder besonders aufmerksam zu machen, ist eine äußerst wichtige Aufgabe. Junge Menschen dafür zu begeistern, eine Ausbildung bei uns zu absolvieren, hält die MMM stark, sicher und zukunftsfähig.

TEXT: CORINNA WOPPMANN – BR-VORSITZENDE STADLERN
FÜR DAS BETRIEBSRATSGREMIUM

H **O** **I** **2**
R
T **2** **4** **H**

Zehn Jahre nach der Firmengründung in München lief in Stadlern im neu gegründeten Zweigwerk die Produktion an. Dank der Heimatverbundenheit unseres Gründers Johann Koller können wir auf eine außerordentliche Erfolgsgeschichte zurückblicken. Denn das Werk wurde immer wieder – in mehreren Bauphasen – erweitert und modernisiert. Corinna Woppmann würdigt diesen mutigen Schritt der Familie Koller:

«Einen Betrieb dieser Größe in einer kleinen Gemeinde wie Stadlern mit in die Zukunft begleiten zu dürfen, ist nicht selbstverständlich. Auch wir als Betriebsrat freuen uns, das Jubiläumsjahr 2024 mitgestalten zu können. Mit knapp 350 Fachkräften am Standort Stadlern sind wir froh, eine etablierte Mannschaft zu haben, mit der wir uns auch weiterhin den vielen Herausforderungen des Weltmarkts stellen können.»

Dass hier die Mitarbeiter vor allem aus der Region kommen, zeige die Verbundenheit zur Heimat, betont Kerstin Werner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Das ländliche Leben und der Zusammenhalt untereinander spiegeln sich auch in der Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters wider.

Das Motto des Betriebsrats:

**Gemeinsam stark in die Zukunft – für die Region –
für die Mitarbeiter – für die MMM.**



Sicherheit ist unser »Purpose«

Ein Unternehmen mit dem Claim »Protecting human health« muss den Anspruch an Sicherheit in höchstem Maße erfüllen. Das ist eine Selbstverständlichkeit. Aus Sicht der Einkäufer von Kliniken, Laboren, Pharmaunternehmen oder der Food Industrie. Aus Sicht der Anwender. Aus Sicht der Patienten.

TEXT: DR. MARTIN BÖNISCH – LEITUNG FORSCHUNG & ENTWICKLUNG MMM GMBH

Sicherheit im Bereich der Sterilisationstechnik spielt von der Forschung und Entwicklung, über die Konstruktion des Anlagendesigns bis hin zur Prozessvalidierung eine maßgebliche Rolle.

Sterilisatoren sind eine sicherheitstechnisch sehr anspruchsvolle Produktkategorie.

Zum einen werden sie für die Aufbereitung von Medizinprodukten in der AEMP eingesetzt und stellen einen wesentlichen Sicherheitsaspekt im Aufbereitungsprozess dar. Zum anderen handelt es sich bei ihnen um Druckgeräte, zu deren Absicherung umfangreiche technische Anforderungen zu erfüllen sind. Bereits bei der Produktentwicklung werden zum Schutz von Anwendern und Patienten effektive

Sicherheitskonzepte erarbeitet und implementiert, die von der Entwicklung und Validierung der Steuerungssysteme nach internationalen Standards wie der DIN EN 62304 bis hin zur Erarbeitung von Cybersecurity-Konzepten reichen. Um selbst höchste Anforderungen an die Auslegung von Druckgeräten zu erfüllen, werden zusätzlich softwareunabhängige Hardwaresicherheitsfunktionen vorgesehen. So wird beispielsweise eine Türöffnung des Sterilisators über eine Sicherheitsschaltung verhindert, solange in diesem ein Überdruck vorliegt.

Maßgeblich für einen sicheren Sterilisationsprozess ist die Entfernung von Luft aus dem Sterilisiergut. Luft ist ein Inertgas, das den Kontakt der Produktoberfläche mit dem Sterilisierdampf und damit den Wärmeübergang behindert. Insbesondere moderne minimalinvasive Instrumente enthalten jedoch

häufig Hohlräume, in denen sich Restluft »verstecken« kann, sodass ein Sterilisationszyklus mit entsprechend effektiver Luftentfernung erforderlich ist. Hierzu hat die MMM nicht nur über langjährige Erfahrungen einen sehr leistungsstarken Sterilisationszyklus entwickelt, sondern auch ein entsprechendes Testsystem entworfen und patentiert. Dieses MMM SteamSpy-Testsystem überwacht die effektive Luftentfernung und Dampfdurchdringung sowohl bei dem vom Betreiber täglich durchzuführenden Bowie&Dick-Test als auch bei der routinemäßigen Überwachung der Sterilisationsprozesse als Zykluskontrolle.

Der Gedanke eines umfassenden Sicherheitskonzepts zieht sich wie ein roter Faden durch den Produktlebenszyklus und wird konsequent bei den Kunden weitergeführt. Dazu gehören die fachkundige Installation der Anlagen, die regelmäßige Wartung und Instandhaltung oder die Durchführung von Prozessvalidierungen inklusive mikrobiologischer Prüfung, um eine dauerhafte Prozesssicherheit sicherzustellen. Moderne Software-Funktionalitäten wie der MMM Intelligent-Service-Advisor (ISA) sorgen zudem für einen durchgängigen und digitalen Informationsfluss, indem anstehende Wartungen, Maschineninformationen oder Störmeldelisten per E-Mail bereitgestellt werden können.

Für ein nachhaltiges Sicherheitskonzept bezieht die MMM auch die Kunden mit ein, indem sie Fachkundeausbildungen im Rahmen der MMM Akademie anbietet, um das Wissen über sicherheitsrelevante Aspekte zu vertiefen. ●



Das MMM Steam-Spy-Testsystem



Die IT-Sicherheitsarchitektur als Wettbewerbsfaktor

TEXT: JULIEN GEORGES – CIO/IT-LEITER MMM GROUP

Es ist eine aufregende Zeit für IT-Sicherheit! Überall hören wir von Cyber-Angriffen: In Unternehmen, in Behörden und auch in Kliniken. IT-Sicherheit ist wichtiger denn je. Dieses Thema hat auch die MMM Group vor Jahren schon erkannt und sehr engagiert bearbeitet. Es gibt eine umfassende IT-Sicherheits-Roadmap, die auf den neuesten BSI-Standards basiert. Unsere »IT-Security Task Force« arbeitet unermüdlich daran, unsere Richtlinien zu definieren, zu kommunizieren und zu implementieren. Das Ziel ist, mithilfe von technischen und organisatorischen Maßnahmen die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu gewährleisten.

Aber es geht nicht nur um Technologie – es geht um Menschen!

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der MMM Group spielt eine entscheidende Rolle in der IT-Sicherheit. Da wir international agieren, an verschiedenen Standorten und mit vielen Partnern, sind wir auch täglich Cyber-Bedrohungen ausgesetzt. Durch das Befolgen unserer Gruppenrichtlinien trägt jeder Einzelne dazu bei, unsere Systeme sicher zu halten. Diese Richtlinien umfassen Identitätsschutz, Verschlüsselung, Virenschutz oder Datenschutz. Damit schützen wir auch unsere Kunden und Partner im Markt und IT-Sicherheit ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. ●

Weltpremiere auf dem Kongress der World Federation for Hospital Sterilisation Sciences (WFHSS) im Oktober 2023 in Brüssel: Uniclean PLE 3® Reinigungsgerät zur Aufbereitung von bis zu 3 flexiblen, wiederverwendbaren Endoskopen

INNOVATION

Die IT-Sicherheitsarchitektur als Wettbewerbsfaktor

TEXT: JULIEN GEORGES – CIO/IT-LEITER MMM GROUP

Its ist eine aufregende Zeit für IT-Sicherheit! Überall hören wir von Cyber-Angriffen: In Unternehmen, in Behörden und auch in Kliniken. IT-Sicherheit ist wichtiger denn je. Dieses Thema hat auch die MMM Group vor Jahren schon erkannt und sehr engagiert bearbeitet. Es gibt eine umfassende IT-Sicherheits-Roadmap, die auf den neuesten BSI-Standards basiert. Unsere »IT-Security Task Force« arbeitet unermüdlich daran, unsere Richtlinien zu definieren, zu kommunizieren und zu implementieren. Das Ziel ist, mithilfe von technischen und organisatorischen Maßnahmen die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen zu gewährleisten.

Aber es geht nicht nur um Technologie – es geht um Menschen!

Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der MMM Group spielt eine entscheidende Rolle in der IT-Sicherheit. Da wir international agieren, an verschiedenen Standorten und mit vielen Partnern, sind wir auch täglich Cyber-Bedrohungen ausgesetzt. Durch das Befolgen unserer Gruppenrichtlinien trägt jeder Einzelne dazu bei, unsere Systeme sicher zu halten. Diese Richtlinien umfassen Identitätsschutz, Verschlüsselung, Virenschutz oder Datenschutz. Damit schützen wir auch unsere Kunden und Partner im Markt und IT-Sicherheit ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. ●

Weltpremiere auf dem Kongress der World Federation for Hospital Sterilisation Sciences (WFHSS) im Oktober 2023 in Brüssel: Uniclean PLE 3® Reinigungsgerät zur Aufbereitung von bis zu 3 flexiblen, wiederverwendbaren Endoskopen



Kundennutzen im Fokus

Innovationskraft war schon immer ein fester Bestandteil unternehmerischen Handelns in der MMM. Der Aufschwung des Unternehmens ist nicht nur auf die Ingenieurfähigkeiten von Johann Koller zurückzuführen. Er ist auch darauf zurückzuführen, dass der Firmengründer von Beginn an versucht hat, den Markt zu verstehen und etwas zu finden, was die Menschen weiterbringen würde.

TEXT: ROBERT EIBL – GESCHÄFTSFÜHRER MMM GMBH

Im Gesundheitsbereich muss der Ansatz immer ein menschenzentrierter sein: was erleichtert den Menschen die Arbeit, was steigert die Sicherheit in Kliniken? Aus der Beschäftigung mit diesen Fragen entwickelte Johann Koller mit seinem Team 1958 den »Selectomat«, den ersten Hochdrucksterilisator mit automatischer Steuerung. Dafür erhielt die MMM 1961 auf der Handwerksmesse München die Goldmedaille.

In den 1970er-Jahren entstanden immer größere Krankenhäuser, die neuartige Lösungen für die wachsenden Hygieneprobleme benötigten. Auch in diesem Bereich hatte die MMM eine Lösung anzubieten: Das erste Dekontaminationssystem in Europa, das DKS-System, das eine neuartige Vorgehensweise darstellte. Es handelte sich um einen neu entwickelten Sterilisator, in dem, der Sterilisation vorgeschaltet, ein chemischer Waschprozess stattfand. Mit einer Innovation aus dem Jahr 1979 startete die MMM schließlich in

das Zeitalter der Mikroprozessoren: Mit dem neuen Fo-Wert-Rechner konnte die Sterilisationszeit unter Sicherstellung des Sterilisationseffektes minimiert werden, was vor allem in der Pharmaindustrie mit den temperaturempfindlichen Produkten sehr positiv bewertet wurde.

Auf der Basis dieser Erfahrungen entwickelte die MMM 1981 einen speicherprogrammierbaren, mikroprozessorgesteuerten Sterilisator, mit dem die Steuerung der Sterilisationsabläufe weiter optimiert werden konnte.

Wie gelingt es uns heutzutage, die richtigen Innovationen auf den Markt zu bringen?

Die Zusammenarbeit der Bereiche »Service« und »Forschung und Entwicklung« funktioniert so: »Neben dem intensiven Austausch zwischen unseren Service-Spezialisten (m/w) und den Entwicklungsingenieuren (m/w) bringen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in allen relevanten Normenausschüssen (DIN, aber auch weltweit EN, ISO) vertreten sind, frühzeitig die Informationen von zukünftigen Regelwerken mit. Auch sind wir in Prozesse eingebunden, um neue Erkenntnisse in die Normenwerke aufzunehmen. So wissen wir in der Regel heute, was wahrscheinlich in zwei bis drei Jahren Stand der Technik ist.«

Einen weiteren wichtigen Touchpoint zu den Anwenderinnen haben die Seminarleiter der MMM Akademie. Sie bilden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer AEMP (Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte) in Sach- und Fachkurse mit anschließender Prüfung aus. Dabei erfahren sie, welche Kundenbedürfnisse und -wünsche am dringlichsten sind. Die MMM ist in Deutschland derzeit die einzige Firma in der Medizinbranche, die von der DGSV (Deutsche Gesellschaft für Sterilgutversorgung) für diese Kurse akkreditiert ist.

»Mit Weitsicht und einem tiefen Verständnis für den Markt beschäftigen sich auch heute unsere Entwicklungsingenieure, die mit den Serviceteams in ständigem Austausch sind, um deren Erfahrungen aus dem direkten Kundenkontakt aufzunehmen.«

Nicht alle Wünsche sind umsetzbar. Die MMM Innovationsstrategie folgt keinen kurzfristigen Trends:

»Wir wollen nur etwas entwickeln, wenn dadurch ein nachhaltiger Kundennutzen entsteht.«

Bei kurzfristig umsetzbaren Kundenwünschen, die dem Kriterium der Nachhaltigkeit entsprechen, ist das MMM Team unschlagbar schnell. Als flexibel agierendes Mittelstandsunternehmen profitiert man von unbürokratischen Entscheidungswegen. Wichtige Abstimmungen mit dem Gesellschafter Michael Koller erfolgen auf dem direkten Weg – keine hierarchische Struktur verlangsamt die Entscheidungsprozesse.

So wurde zum Beispiel der integrierte, auf die MMM Geräte zugeschnittene Bowie&Dick-Test, welcher nach DIN EN ISO weltweit gefordert ist, mit der höchsten Genauigkeit entwickelt, um die Sterilisiersicherheit noch weiter zu erhöhen. Dabei liefert die MMM gleichzeitig einen Beitrag für die Umwelt, indem Papier- und Chemieabfall vermieden wird. Dank dieser Entwicklung sparen die Kunden zudem auch Zeit und Geld.

Ein weiterer wichtiger Kundenwunsch war die automatische Sterilisierkammerreinigung. Mit unserem Baustein CIP-Adero entfällt das mühselige manuelle Schrubben jede Woche oder gar jeden Tag.

Bei mittel- und langfristigen Produktentwicklungen sieht die Vorgehensweise folgendermaßen aus. Ein aktuelles Beispiel ist der Aufbau der Geschäftsfelder »Reinigung und Desinfektion von Medizinprodukten«, sowie »Aufbereitung ENDO« (flexible Endoskope).

Innerhalb von zwei Jahren wurde das eigene Geschäftsfeld »Reinigung und Desinfektion von Medizinprodukten« entwickelt, mit dem seit 2012 wir erfolgreich im Markt sind.

Die Entwicklung von zusätzlichen Geräten und Zubehör geht natürlich ständig weiter, solange neue OP-Instrumente auf den Markt kommen.

Seit 2023 ist unser neuestes Geschäftsfeld »ENDO« auf dem Markt, welches die MMM weiterhin auf der Überholspur in puncto Innovation und Patientensicherheit hält.

Für den Aufbau des Geschäftsfelds »ENDO« hat das Team etwa drei bis vier Jahre vor dem Entwicklungsstart damit begonnen, unsere starke, qualitätsbewusste Servicemannschaft auszubilden oder von den Herstellern ausbilden zu lassen, um an fremden Geräten im Bereich der Instandhaltung und Validierung der Prozesse zu arbeiten. Diese Herangehensweise hat den Vorteil, dass die Servicemannschaft zusätzliches Know-how in die Firma bringt und an der Produktentwicklung mitarbeitet, um am Ende des Entwicklungsprozesses und beim Produktionsstart in Serie sofort einen optimalen Service anbieten zu können. So können die sogenannten »Kinder-

krankheiten«, also Fehler in der Anfangsphase, in entscheidendem Umfang reduziert werden.

Im September 2023 wurden die ersten ENDO-Geräte in Augsburg installiert und in Betrieb genommen. Um potenzielle »Kinderkrankheiten« sofort zu identifizieren, wurde das Projekt exklusiv durch den Produktmanager für die Uniclean PLE, Markus Fürg, betreut. Er leitet auch die Markteinführung in weitere Vertriebs- und Serviceorganisationen der MMM: »Nach den ersten fünf Installationen und den positiven Rückmeldungen von Kunden folgen sukzessive die Produktschulungen. Dabei werden nicht nur unsere Geräte, sondern immer auch der gesamte Prozess der Endoskop-Aufbereitung betrachtet.«

Stillstand bei Innovationen wird es nicht geben. Unser Team in der Abteilung »Forschung & Technik« arbeitet derzeit an einem Wärmerückgewinnungssystem, mit dem die Abwärme aus den Sterilisationsprozessen zurückgewonnen und für die Reinigungs- und Desinfektionsgeräte genutzt werden kann. Neben dem Healthcare-Bereich wird kontinuierlich an innovativen Lösungen für die Sterilisation in Laboratorien, Forschung und in der Pharmaindustrie im Geschäftsbereich Life Science gearbeitet. ●



Kantonsspital Münsterlingen – Thurgau/Schweiz: Manuelle Vorwaschanlage und Uniclean PL II 15 Reinigungs- und Desinfektionsgeräte



Die MMM ist seit 2024 CO₂ neutral.

Im EcoVadis CSR-Rating wurde die MMM mit 60 Punkten bewertet und erhielt die Auszeichnung »Silver« – damit liegt sie über dem Branchenmittel und gehört zu den nachhaltigsten Unternehmen unter den Teilnehmenden der Branche weltweit.

NACHHALTIGKEIT

Die Entwicklung von zusätzlichen Geräten und Zubehör geht natürlich ständig weiter, solange neue OP-Instrumente auf den Markt kommen.

Seit 2023 ist unser neuestes Geschäftsfeld »ENDO« auf dem Markt, welches die MMM weiterhin auf der Überholspur in puncto Innovation und Patientensicherheit hält.

Für den Aufbau des Geschäftsfelds »ENDO« hat das Team etwa drei bis vier Jahre vor dem Entwicklungsstart damit begonnen, unsere starke, qualitätsbewusste Servicemannschaft auszubilden oder von den Herstellern ausbilden zu lassen, um an fremden Geräten im Bereich der Instandhaltung und Validierung der Prozesse zu arbeiten. Diese Herangehensweise hat den Vorteil, dass die Servicemannschaft zusätzliches Know-how in die Firma bringt und an der Produktentwicklung mitarbeitet, um am Ende des Entwicklungsprozesses und beim Produktionsstart in Serie sofort einen optimalen Service anbieten zu können. So können die sogenannten »Kinder-

krankheiten«, also Fehler in der Anfangsphase, in entscheidendem Umfang reduziert werden.

Im September 2023 wurden die ersten ENDO-Geräte in Augsburg installiert und in Betrieb genommen. Um potenzielle »Kinderkrankheiten« sofort zu identifizieren, wurde das Projekt exklusiv durch den Produktmanager für die Uniclean PLE, Markus Fürg, betreut. Er leitet auch die Markteinführung in weitere Vertriebs- und Serviceorganisationen der MMM: »Nach den ersten fünf Installationen und den positiven Rückmeldungen von Kunden folgen sukzessive die Produktschulungen. Dabei werden nicht nur unsere Geräte, sondern immer auch der gesamte Prozess der Endoskop-Aufbereitung betrachtet.«

Stillstand bei Innovationen wird es nicht geben. Unser Team in der Abteilung »Forschung & Technik« arbeitet derzeit an einem Wärmerückgewinnungssystem, mit dem die Abwärme aus den Sterilisationsprozessen zurückgewonnen und für die Reinigungs- und Desinfektionsgeräte genutzt werden kann. Neben dem Healthcare-Bereich wird kontinuierlich an innovativen Lösungen für die Sterilisation in Laboratorien, Forschung und in der Pharmaindustrie im Geschäftsbereich Life Science gearbeitet. ●



Kantonsspital Münsterlingen – Thurgau/Schweiz: Manuelle Vorwaschanlage und Uniclean PL II 15 Reinigungs- und Desinfektionsgeräte



Die MMM ist seit 2024 CO₂ neutral.

Im EcoVadis CSR-Rating wurde die MMM mit 60 Punkten bewertet und erhielt die Auszeichnung »Silver« – damit liegt sie über dem Branchenmittel und gehört zu den nachhaltigsten Unternehmen unter den Teilnehmenden der Branche weltweit.

Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit

Was genau ist eigentlich Nachhaltigkeit? Man denkt bei diesem Stichwort vermutlich als erstes an Umwelt – beziehungsweise Klimaschutz – dabei beinhaltet der Begriff Nachhaltigkeit so viel mehr.

TEXT: SARAH FEIGL – MASTERSTUDENTIN MEDIZINTECHNIK

Aus Sicht des Qualitätsmanagements, also nach Norm DIN EN ISO 26000 »Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen«, wird Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung folgendermaßen definiert: Nachhaltige Entwicklung ist eine »Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Nachhaltige Entwicklung verbindet die Ziele hoher Lebensqualität, Gesundheit und Wohlstand mit sozialer Gerechtigkeit und hält die Fähigkeit der Erde, Leben in all seiner Vielfalt zu unterstützen, aufrecht.«

Nachhaltigkeit besteht also nicht nur aus den Themen Umwelt, Klima und Energie, sondern beinhaltet auch ethisches Handeln, Transparenz, Rechenschaft und gesellschaftliche Verantwortung als Ganzes.

Und genau hier schließt sich auch der Kreis zum Claim der MMM:

»Protecting human health.«

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, der Grundgedanke der Nachhaltigkeit, gehört zu den Handlungsmaximen in der Unternehmenskultur der MMM und wird bis heute auch außerhalb des Tagesgeschäfts gelebt.

Über viele Nachhaltigkeits-Aktivitäten von MMM Mitarbeitenden sowie auch von Familie Koller wurde regelmäßig in der Mitarbeiterzeitung MMM News berichtet. Einige Highlights aus den letzten Jahren zeigen, wie vielfältig Nachhaltigkeit bei MMM umgesetzt wird:



Campus der Universität Regensburg

Blühwiesen für Insekten

Familie Koller übernimmt sämtliche Kosten für die Anpflanzung von Streuobstwiesen in der Oberpfalz, das Anlegen von Blühwiesen und die Honigproduktion. Der Verkaufserlös wird zu 100 Prozent an soziale Einrichtungen in Deutschland oder im Ausland gespendet.

Technik für Kinder

Die MMM und Michael Koller unterstützen finanziell und persönlich vor Ort das Nachwuchsprojekt des Vereins »TfK – Technik für Kinder«.

Klimaschutz

Mit einer Fördersumme in Höhe von 295.000 Euro unterstützt die MMM Group das Forschungsprojekt der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs bei der Aufbereitung von Medizinprodukten.

Projekte der Koller Stiftung

Spende für einen neuen Laser für das Kompetenzzentrum für Kehlkopf- und Trachial-Interventionen des Dr. von Haunerschen Kinderspitals in München. Mit einer Spende über 10.000 Euro an die Vertreter des Universitären Herzzentrums Regensburg wird die Finanzierung eines Forschungszentrums für Herz, Krebs und seltene Erkrankungen unterstützt.

Im Unternehmen ist Nachhaltigkeit schon immer stark verankert gewesen. Das Streben nach Nachhaltigkeit war und ist Bestandteil des Geschäftsmodells. Johann und Michael Koller investierten in das Unternehmen mit dem Ziel, langfristiges Wachstum zu schaffen und Arbeitsplätze zu sichern. Sie hafteten bei Investitionen mit ihrem Privatvermögen.

»Die Dynamik, Agilität und gleichzeitige Kontinuität im Handeln der Familienunternehmen wird oft damit erklärt, dass sie über eine hohe Eigenkapitalausstattung verfügen und dabei nicht vom Kapitalmarkt abhängig sind, somit bei ihren Entscheidungen auch nicht auf kurzfristige Quartalszahlen und Aktionärs-erwartungen angewiesen sind.«

Wolfgang Glauner – Leiter Marktaktivitäten Familienunternehmen, EY Corporate Solutions GmbH & Co KG

Auch die Umweltthemen wurden in die strategischen Entscheidungen eingebunden. Im Jahr 2013 wurde damit begonnen, ein systematisches Umweltmanagementsystem einzuführen, das 2015 zertifiziert wurde. Mit dem Umweltmanagementsystem wurde unter anderem ein systematisches Zielmanagement für Umweltthemen etabliert. Ergänzend zum Umweltmanagement wurde ein Jahr später auch ein Energiemanagementsystem eingeführt und zertifiziert.

Als eine der größten Einzelinvestitionen errichtete die MMM eine Hackschnitzelheizung, die im Oktober 2015 in Betrieb ging, und setzte somit frühzeitig auf regenerative Energieträger.

2017 konnte ein weiterer wesentlicher Meilenstein erreicht werden: Der Anteil der regenerativen Energieträger bei der MMM beträgt seitdem mehr als 70 Prozent.

Das konnte durch den Bau der Hackschnitzelheizung und die schrittweise Umstellung auf Grünstrom an allen Standorten erreicht werden.

Eine erste Nachhaltigkeitsbewertung des Unternehmens wurde 2020 durch die externe Agentur »Integrity Next« durchgeführt und wird seitdem regelmäßig, auch ausgelöst durch Kundenanfragen, aktualisiert. 2022 gab es eine erste Machbarkeitsstudie zum Erstellen einer CO₂-Bilanz für die MMM GmbH. Auf Grund des positiven Ergebnisses wird die Bilanz nun jährlich berechnet und kann auf Anfrage auch Kunden zur Verfügung gestellt werden.

2022 ließ die MMM das erste Mal ihr Klima- und Nachhaltigkeitsprogramm durch EcoVadis prüfen. Die Bewertungsmethodik von EcoVadis basiert auf internationalen Standards und bezieht Themen der Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und Beschaffung mit ein. In der ersten Bewertung wurde die MMM auf Anhieb mit 60 Punkten bewertet und erhielt die Auszeichnung »SILVER«,

was zu diesem Zeitpunkt bereits weit über dem durch EcoVadis ermittelten Branchenmittel lag.

In demselben Jahr wurde die MMM zusätzlich mit dem Egnaton e.V. Prädikat »Gold« für die Vakulab-Baureihe ausgezeichnet. Diese Nachhaltigkeitszertifizierung von MMM Laborprodukten wurde im Rahmen eines mehrjährigen Projekts durchgeführt.

Die Krönung all dieser Projekte rund um Nachhaltigkeit und vor allem Klimaschutz wird nun die CO₂-Neutralität der MMM sein.

Beginnend mit den Emissionen des Jahres 2023 sollen zukünftig alle unvermeidbaren, direkten Emissionen der MMM vollständig kompensiert werden.

Auf die Auswahl eines geeigneten Anbieters für die Kompensation von Treibhausgasemissionen wurde dabei ein besonderes Augenmerk gelegt. Die wichtigsten Kriterien, die für die Projektauswahl des Anbieters gelten sollten, sind Zusätzlichkeit (ohne die finanzielle Unterstützung wäre das Projekt nicht durchgeführt worden), Permanenz (die Treibhausgase werden nicht an anderer Stelle, oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgestoßen) und Vermeidung von Doppelzählungen. Die Wahl fiel nach umfassenden Recherchen auf den in Deutschland angesiedelten Anbieter »atmosfair«.

Dieser unterstützt ausschließlich nach dem sogenannten »Gold Standard« zertifizierte Klimaschutzprojekte und hat weitere strenge Auswahlkriterien – vor allem bezüglich Zusätzlichkeit und Mittelverwendung im Projekt – eingeführt. Damit soll sichergestellt werden, dass die MMM sich mit einer CO₂-Kompensation nicht hinter »Greenwashing« versteckt, sondern tatsächlich einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leistet. ●

MMM Messestand auf der Arab Health in Dubai im Februar 2024

INTERNATIONALITÄT

Auch die Umweltthemen wurden in die strategischen Entscheidungen eingebunden. Im Jahr 2013 wurde damit begonnen, ein systematisches Umweltmanagementsystem einzuführen, das 2015 zertifiziert wurde. Mit dem Umweltmanagementsystem wurde unter anderem ein systematisches Zielmanagement für Umweltthemen etabliert. Ergänzend zum Umweltmanagement wurde ein Jahr später auch ein Energiemanagementsystem eingeführt und zertifiziert.

Als eine der größten Einzelinvestitionen errichtete die MMM eine Hackschnitzelheizung, die im Oktober 2015 in Betrieb ging, und setzte somit frühzeitig auf regenerative Energieträger.

2017 konnte ein weiterer wesentlicher Meilenstein erreicht werden: Der Anteil der regenerativen Energieträger bei der MMM beträgt seitdem mehr als 70 Prozent.

Das konnte durch den Bau der Hackschnitzelheizung und die schrittweise Umstellung auf Grünstrom an allen Standorten erreicht werden.

Eine erste Nachhaltigkeitsbewertung des Unternehmens wurde 2020 durch die externe Agentur »Integrity Next« durchgeführt und wird seitdem regelmäßig, auch ausgelöst durch Kundenanfragen, aktualisiert. 2022 gab es eine erste Machbarkeitsstudie zum Erstellen einer CO₂-Bilanz für die MMM GmbH. Auf Grund des positiven Ergebnisses wird die Bilanz nun jährlich berechnet und kann auf Anfrage auch Kunden zur Verfügung gestellt werden.

2022 ließ die MMM das erste Mal ihr Klima- und Nachhaltigkeitsprogramm durch EcoVadis prüfen. Die Bewertungsmethodik von EcoVadis basiert auf internationalen Standards und bezieht Themen der Bereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und Beschaffung mit ein. In der ersten Bewertung wurde die MMM auf Anhieb mit 60 Punkten bewertet und erhielt die Auszeichnung »SILVER«,

was zu diesem Zeitpunkt bereits weit über dem durch EcoVadis ermittelten Branchenmittel lag.

In demselben Jahr wurde die MMM zusätzlich mit dem Egnaton e.V. Prädikat »Gold« für die Vakulab-Baureihe ausgezeichnet. Diese Nachhaltigkeitszertifizierung von MMM Laborprodukten wurde im Rahmen eines mehrjährigen Projekts durchgeführt.

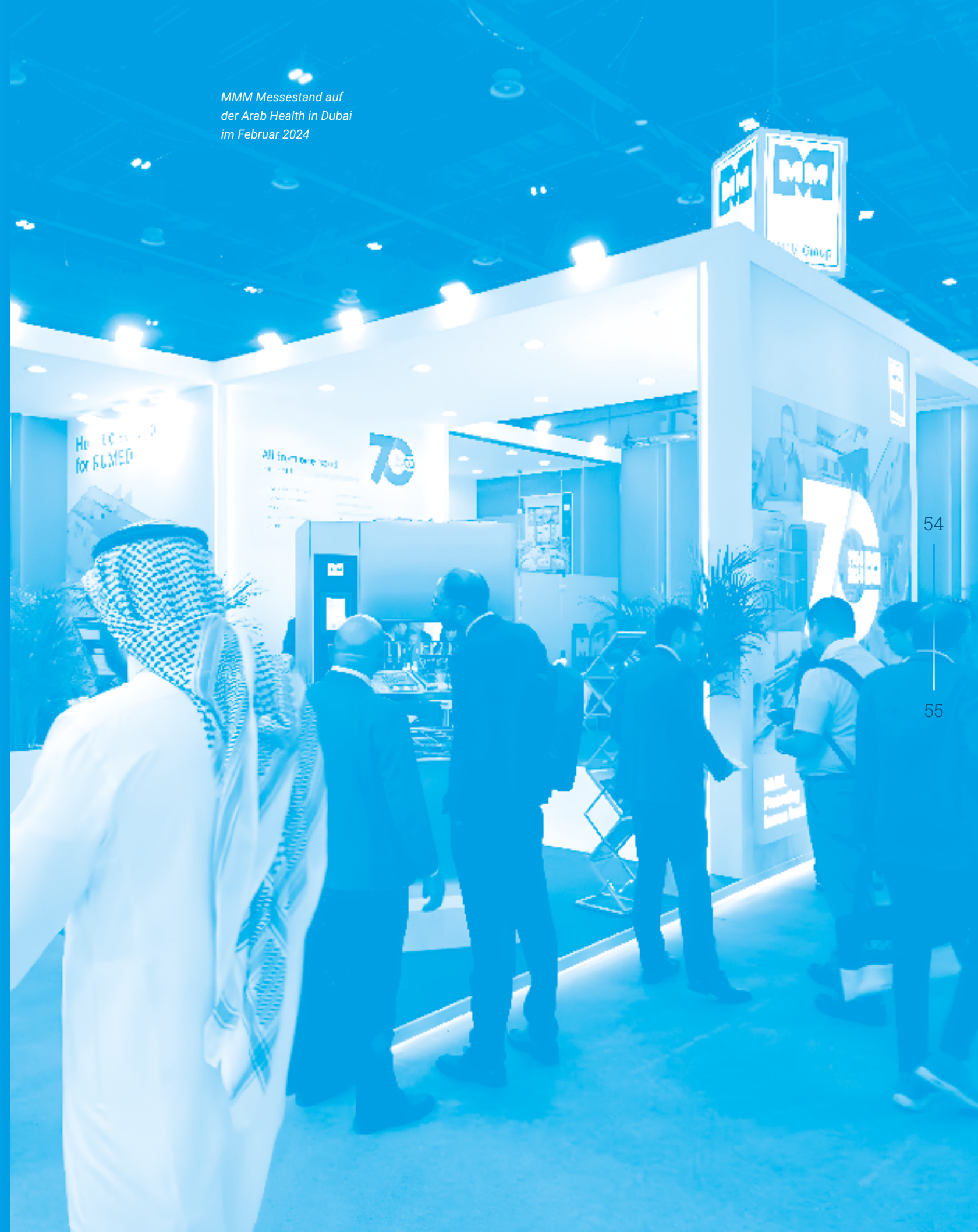
Die Krönung all dieser Projekte rund um Nachhaltigkeit und vor allem Klimaschutz wird nun die CO₂-Neutralität der MMM sein.

Beginnend mit den Emissionen des Jahres 2023 sollen zukünftig alle unvermeidbaren, direkten Emissionen der MMM vollständig kompensiert werden.

Auf die Auswahl eines geeigneten Anbieters für die Kompensation von Treibhausgasemissionen wurde dabei ein besonderes Augenmerk gelegt. Die wichtigsten Kriterien, die für die Projektauswahl des Anbieters gelten sollten, sind Zusätzlichkeit (ohne die finanzielle Unterstützung wäre das Projekt nicht durchgeführt worden), Permanenz (die Treibhausgase werden nicht an anderer Stelle, oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder ausgestoßen) und Vermeidung von Doppelzählungen. Die Wahl fiel nach umfassenden Recherchen auf den in Deutschland angesiedelten Anbieter »atmosfair«.

Dieser unterstützt ausschließlich nach dem sogenannten »Gold Standard« zertifizierte Klimaschutzprojekte und hat weitere strenge Auswahlkriterien – vor allem bezüglich Zusätzlichkeit und Mittelverwendung im Projekt – eingeführt. Damit soll sichergestellt werden, dass die MMM sich mit einer CO₂-Kompensation nicht hinter »Greenwashing« versteckt, sondern tatsächlich einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leistet. ●

MMM Messestand auf der Arab Health in Dubai im Februar 2024



»Global« seit den 50ern

Die MMM war schon immer international stark aufgestellt. Das Exportgeschäft lernte Johann Koller bereits in den 1950er-Jahren kennen. Damals wurden die in München hergestellten Operationstische und andere medizintechnische Produkte nach Übersee exportiert.

TEXT: MICHAEL KOLLER – ALLEINGESELLSCHAFTER MMM GROUP

Bereits 1955 erhält die MMM von der AMSCO (American Sterilizer Company) die Lizenz für die Produktion von Dampfsterilisatoren. Über sein Engagement als Vorsitzender des Fachbereichs Großsterilisatoren im 1945 gegründeten Deutschen Industrieverband für Feinmechanik und Optik (F+O) mit Sitz in Köln, stellte Johann Koller überregionale und internationale Kontakte her.

Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre konnte die MMM mit Siemens und weiteren starken Herstellern, wie Philipp Holzmann, Hanau OP-Leuchten, Heraeus Hanau Medizintechnik und Maquet OP-Tische, den stark wachsenden saudi-arabischen Gesundheitsmarkt mit Turnkey-Projekten beliefern. Durch die erfolgreiche Kooperation mit Siemens in Europa und diversen Exportmärkten, wurden Umsatz und Ertrag wesentlich gesteigert. In der damaligen Sowjetunion, als stärkstem prosperierenden Exportmarkt der MMM, konnten Verkaufserfolge mit dem

Kölner Handelshaus Anton Ohlert, das seit mehr als 100 Jahren im Zaristischen Russland akkreditiert war, kontinuierlich gesteigert werden.

Mit der 1972 erfolgten Übernahme von Küster-Hartmann, ehemals Siemens, in Berlin wurde die MMM in der Branche Sterilgutaufbereitung in Deutschland Marktführer mit einem Marktanteil von mehr als 60 Prozent und konnte über die internationalen Siemens-Niederlassungen, zum Beispiel in Indonesien, Pakistan und in der Türkei das Exportgeschäft stärken. Nachdem die MMM immer mehr zum Systemausstatter im Krankenhaus wurde, musste ein leistungsstarkes Projektmanagement in eigenen Niederlassungen für Vertrieb und Kundenservice aufgebaut und betrieben werden.

Zwischen 1980 und 1988 wurden die Tochtergesellschaften MMM Schweiz, MMM Österreich und MMM Dänemark ins Leben gerufen.

1990 kam es zur Beteiligung an Schoeller Bleckmann Medizintechnik für Life Science und zwei Jahre später beteiligte sich die MMM an dem privatisierten Staatskonzern Chirana/Brno in Tschechien und benennt die Firma in BMT um.

Im darauffolgenden Jahr 1993 gründete die MMM weitere Tochtergesellschaften in Italien und in den Niederlanden sowie das MMM Medcenter mit einem breiten Sortiment von Inkubatoren, Dampf-, Heißluft- und chemischen Sterilisatoren. Schließlich wurde 2002 die Tochtergesellschaft MMM Polen gegründet und 2008 die Firma Schaerer Mayfield France übernommen.

Die internationalen Erfolge sind auf das Engagement von meinem Vater und mir zurückzuführen. Wir haben das Unternehmen über unsere Verbandstätigkeit im politischen Berlin, beim BDI, im Kanzleramt und in den Bundesministerien bekannt gemacht. 2002 wurde der Deutsche Industrieverband für Feinmechanik und Optik in SPECTARIS – Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. umbenannt und nach Berlin verlegt. Als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Fachverbands Medizintechnik habe ich Kontakte vertieft und als MMM Geschäftsführer Vertrieb den Grundstein für die Marktführerschaft in Europa gelegt, die im Jahr 2000 erreicht wurde.

»Ende der achtziger Jahre reiste eine bayerische Wirtschaftsdelegation unter der Leitung von Dr. Otto Wiesheu nach Moskau. Es ist mir, als Mittelständler, gelungen, einen Platz in dieser Gruppe zu ergattern. Ich hatte ein besonderes Interesse an diesen Kontakten, da wir für die MMM gerade einen Auftrag für eine AEMP (Aufbereitungseinheit für medizinische Produkte) im Präsidentenkrankenhaus in Moskau verhandelten. Nachdem die MMM diesen Auftrag erhalten hatte, habe ich mich entschlossen, häufiger mit Delegationen ins Ausland zu reisen, um an weiteren Projektvergaben mitwirken zu können. Ich habe Kontakt zu Botschaften und Generalkonsulaten in Deutschland aufgenommen, war regelmäßig beim Außenwirtschaftstag dabei, um unsere Bereitschaft zu signalisieren, in das jeweilige Bedarfsland liefern zu wollen.«

»Jedes fünfte der 3,6 Millionen mittelständischen Unternehmen in Deutschland war im Jahr 2016 im Exportgeschäft aktiv. Damit trägt der Mittelstand entscheidend zu Deutschlands Exportstärke bei.«

KfW Research 2017

Auch über meine Mitgliedschaft im Internationalen Club des Auswärtigen Amtes konnte ich regelmäßig mit Länderreferenten im Auswärtigen Amt Kontakt aufzunehmen, um weitreichende Informationen über internationale Projektvergaben zu erhalten.

Die bereits in den siebziger Jahren von meinem Vater aufgebauten Kontakte nach Saudi-Arabien habe ich fortgeführt. Als ich von höchster bilateraler politischer Ebene in meiner Funktion als langjähriger Vorsitzender des Fachbereichs Medizintechnik im Industrieverband SPECTARIS gefragt wurde, ob ich an vertraulichen Treffen in Riad oder Berlin teilnehmen würde, um bei der kurzfristigen Beschaffung von medizintechnischen Einrichtungen behilflich zu sein, habe ich zugesagt.

Schon seit 1956 bestanden bilaterale Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Saudi-Arabien und das saudische Gesundheitswesen spielt dabei eine federführende Rolle. Von den deutschen Teilnehmern des Business Dialogues wurde ich zum Vorsitzenden für »Gesundheitswesen und Pharma« gewählt und habe regelmäßig die Veranstaltungen in Riad oder Berlin besucht.

Auch die Kontakte in den chinesischen Markt nahm ich wahr. Auf Anfrage seitens der Bundesministerien für Gesundheit und Wirtschaft nahm ich an deutsch-chinesischen Meetings für Medizinwirtschaft und Biotechnologie in Deutschland und China teil.



Chinesische Delegation



Michael Koller und Dr. Otto Wiesheu – Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

In den jeweiligen Gastländern hat die MMM als Berater und Geschäftspartner ihre Professionalität in der Medizintechnik zum Schutz von Patienten und Betreibern angeboten. Wir haben Wert darauf gelegt, die Themen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit nicht nur Kunden, sondern auch Vertretern der Gesundheitsministerien, Deputy Ministern oder Medical Attachés nahezubringen.

Die globale Expertise ist über Jahrzehnte gewachsen und das globale Geschäft trägt heute maßgeblich zum Erfolg der MMM bei. Mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen in sieben Vertriebs- und Servicezentren in Deutschland, 13 Tochtergesellschaften und über 90 Ländervertretungen dafür, dass die Kunden während der gesamten Projektphase persönlich beraten und betreut werden. ●

Think Global, Act Local!

TEXT: MATTHIAS WELLING – DIRECTOR GLOBAL SALES MMM GROUP

Die systematische Internationalisierung der MMM begann in den 1980er-Jahren mit der Übernahme der Exportverantwortung durch Michael Koller. Neben der Gründung der ersten Tochtergesellschaften in Europa, wurden auch erste Märkte außerhalb Europas bearbeitet. Die beiden größten Einzelgesellschaften in der MMM Group, die MMM GmbH und die BMT sind beide schrittweise aus den jeweiligen Heimatmärkten herausgewachsen, um im Export weiter expandieren zu können. Heute liegt der Exportanteil im Vertrieb der MMM bei rund 60 Prozent, bei der BMT, bedingt durch den kleineren Heimatmarkt Tschechien, sogar bei knapp 90 Prozent.

Nachhaltigkeit war hierbei der Schlüssel zum Erfolg. Auch im Export agiert die MMM Group mit einer mittel- und langfristigen Orientierung. »Schnell mal einen Sterilisator oder Washer in ein Land zu verkaufen«, war nie die Zielsetzung. Im Gegenteil: Wir haben in der Vergangenheit auch Anfragen abgesagt, wenn wir in einem bestimmten Land keinen geeigneten Partner hatten, der die After-Sales Betreuung unserer Anlagen sicherstellen konnte.

Welche Kriterien haben uns im Export so stark gemacht? Erste Priorität war, unsere Vertriebspartner mit Sorgfalt auszuwählen. Anschließend haben wir unsere Vertriebsleute und die Service-Ingenieure dieser Partner intensiv geschult und die Zusammenarbeit kontinuierlich gestärkt. In Ländern, in denen die MMM nicht bekannt ist, beginnen wir mit unserem Programm »Partner Empowering Export«. Ziel ist, eine »Brand Awareness« zu schaffen, erklärt Michael Glusow, Leiter Vertrieb Europa. Gemeinsam mit seinem Kollegen Gennadiy Sergejev führt er Trainings für die Partner aus den europäischen Ländern durch.

Wir legen großen Wert darauf, die kulturspezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Marktes in einem Land

kennenzulernen. So konnten wir unsere Vertriebsarbeit an die jeweilige Kultur anpassen.

In vielen Ländern sind wir gemeinsam mit dem Partner oder der Partnerin Teil des lokalen Gesundheitswesens geworden. Infolge der langjährigen guten Beziehung wurden manche lokalen Partner in der Wahrnehmung unserer Kunden mit der MMM »gleichgesetzt« und gleichzeitig gehörten sie sozusagen zur »MMM Familie«. So haben wir über Jahre oder gar Jahrzehnte nicht nur Geschäftspartner gewonnen – wir pflegen auch eine freundschaftliche Beziehung. Die MMM Group baut den Exportvertrieb weiter kontinuierlich und nachhaltig aus und schafft Arbeitsplätze im Land.

Ich sehe in den kommenden Jahren gute Geschäftsmöglichkeiten durch die Gründung weiterer Tochtergesellschaften in ausgesuchten Märkten, wo bereits die Basis für die Implementierung des MMM Geschäftsmodelles aus Vertrieb und Service in den letzten Jahren geschaffen wurde. Im asiatischen Markt beurteilt unsere Business Managerin Susanna Lau die Chancen für die MMM gut, da die staatlichen Investitionen in den Gesundheitsbereich stark wachsen. Die Ursache dafür sieht sie in der zunehmenden Kaufkraft der mittleren Schichten. Damit steige auch die Nachfrage nach besserer Gesundheitsversorgung, erklärt sie.

Auch wollen wir in Regionen expandieren, in denen wir bislang nur einen Teil unseres Gesamtportfolios vermarkten, z. B. in Nordamerika oder China. Auch hier wird die bewährte nachhaltige Herangehensweise, mit Berücksichtigung der jeweiligen kulturellen Besonderheiten und das »Finden« der richtigen Partner und Menschen der »Key to Success« sein. ●

Produkte der MMM Group in über 120 Ländern der Welt

Neben den Kanälen über die eigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften, vertreibt die MMM ihre Produkte über ein weltweites Händlernetzwerk. Auf allen fünf Kontinenten in über 120 Ländern sind Produkte der MMM Group im Einsatz und werden von den lokalen Partnern betreut und beserviced.

TEXT: ANDREAS SCHNEIDER – MARKETINGDIREKTOR MMM GROUP

Einige unserer Partner sind seit Jahrzehnten treu an unserer Seite und haben wesentlich dazu beigetragen, die Marken MMM und BMT erfolgreich im Weltmarkt zu platzieren.

Unser Händlernetzwerk muss auch gehegt und gepflegt werden, damit sie nicht zum Wettbewerb abwandern. Wir tun dies einerseits über die intensive Betreuung, durch unsere Ländergruppenverantwortlichen im Vertrieb-Export und für den Service über unsere International Service Organisation I.S.O., die regelmäßig Schulungen für Techniker, mit den modernsten Support Tools, wie z. B. einem E-Learning Portal, anbieten.

Aus Marketing-Sicht werden die Partner unterstützt bei lokalen Events und dem Zugriff auf unser Document Warehouse DWH in welchem alle Sales Support Dokumente der Produkte zu finden sind. Regelmäßig durchgeführte Händlermeetings für die Regionen Greater Middle East, APAC (Asien-Pazifik), Europa oder LATAM (Lateinamerika) und Ehrungen für die erfolgreichsten Partner in den Regionen dürfen dabei nicht fehlen. Diese sind ein wichtiger Teil unserer großen Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber unseren Partnern. ●



Links: MMM Messestand auf der Arab Health in Dubai im Februar 2024. Rechts: Partner Meeting 2024 Greater Middle East & APAC (Asien-Pazifik) in Dubai.



Unsere Partner gratulieren

AUSTRALIEN

»Device Technologies would like to congratulate the MMM Group on their 70-year anniversary. Such a significant milestone is testament to the hard work and dedication of the entire MMM team.

As one of MMM's newest partners, and with over 30 years' experience in the field of Infection Prevention, it was important that Device Technologies represent a like-minded organisation who drives product innovation, seeks global collaboration, and focusses on providing the best health outcomes for patients worldwide.

We are honoured to be part of the MMM family and look forward to our shared success for years to come.«

MICK MARTYN

Senior Business Manager
Device Technologies Australia

CHILE

»We would like to wish MMM a nice 70-years anniversary.

We have been working with MMM for 20 years in Chile and Perú with a very strong partnership supplying equipment and services to Hospital's CSSD all around our countries and working every day for the patient's safety. Congratulations MMM and looking forward to the next 70 years!«

MATIAS PILASI

Technical Director P&E Chile

MAX ERRAZURIZ

Sales Director P&E Chile

HONG KONG SAR

»Congratulations to MMM on your 70th anniversary! Meditrendz is honoured to be a partner with such a prestigious and pioneering company.

Over the past year, we have been deeply impressed by MMM's commitment to quality, reliability, and customer service. As MMM celebrates this milestone, we look forward to many more years of fruitful collaboration. Together, we will continue to push the boundaries of what is possible in our industry, delivering innovative products and unparalleled value to our customers.

Here's to the next 70 years of excellence, may MMM's legacy continue to grow stronger.«

SHARON YIP

General Manager
Meditrendz Hong Kong

JAPAN

»We would like to congratulate the MMM Group on its 70th anniversary.

A big thank you to all for your continued efforts and commitment to providing the Japanese market with the world's best infection prevention technologies. Our mission is to contribute to society in the areas of cleaning, disinfection- and sterilization so that as many patients as possible can receive safe and reliable medical care. To achieve this goal, we want to continue to offer services and products that exceed expectations.

We believe that the MMM Group's unique technological capabilities and its continuous development and innovation of high-quality products are essential to fulfil our mission. We are honored to be part of the historic MMM Group and look forward to sharing our success with them in the years to come.«

SHIGENORI IMAMURA

Managing Director MSC Japan

MALAYSIA

»ITS Malaysia (Interscience Sdn. Bhd.) would like to congratulate MMM on reaching this huge 70th Anniversary milestone. This is indeed a testament of the innovation and quality of the product over the last seven decades.

Over the past few years, ITS Malaysia has been working hard together with MMM to establish a strong foothold in the Malaysian healthcare market. With the incredible support provided by MMM with regards to conference participation, exhibitions,

training and technical support, we have grown to be one of the market leaders for Sterilization Equipment and Infection Preventive Technology across Malaysia. We strive to reach further heights with MMM in the coming years – Stronger Together!«

CC PUNG

General Manager Interscience Sdn Bhd Malaysia

PHILIPPINES

»On behalf of the entire team at AMI Equipment Services and Solutions, Inc. I extend our heartiest congratulations to you on the 70th successful anniversary of MMM Group .

It is not just a milestone but a testament to the innovation and steadfast performance that your technology and quality has contributed to the industry.

Also, I would like to express my sincere gratitude for the exceptional service support MMM provided for our equipment. The continuous service and support from your team have significantly contributed to our productivity and success.

Once again, congratulations on this significant 70th year. We look forward to continuing our partnership and witnessing the ongoing evolution of your good quality equipment.«

MANDY TEVES

Managing Director AMI Equipment Philippines

IRAK

»As you celebrate your 70th anniversary, we find ourselves reflecting on the journey that has brought us to this significant milestone. Amidst this celebration, we are filled with immense gratitude for the pivotal role MMM Group has played in our continued success.

The recent installation of the complete sterilization department at our hospital stands as a testament to your unwavering commitment to excellence. Your team's dedication, expertise, and attention to detail throughout the implementation process have exceeded our expectations in every aspect.

With this new department in place, we are better equipped to fulfill our mission of providing exceptional healthcare services to our community. The state-of-the-art facilities not only enhance the efficiency of our operations but also reinforce our commitment to maintaining the highest standards of patient care and safety.

On behalf of our entire organization, please accept our heartfelt thanks for your partnership, professionalism, and outstanding support. We look forward to continuing this journey together, creating positive impacts and serving our patients with excellence for many more years to come.«

ENGINEER HUSSAM AL HAYLI

*General Manager and Hospital Owner Mr. Hasanen algazaeri
Middle East Hospital – Baghdad – Iraq*

ZU
SAM
MEN
HALT

*MMM Azübs beim gemeinsamen
Mittagessen in der Kantine*

IRAK

»As you celebrate your 70th anniversary, we find ourselves reflecting on the journey that has brought us to this significant milestone. Amidst this celebration, we are filled with immense gratitude for the pivotal role MMM Group has played in our continued success.

The recent installation of the complete sterilization department at our hospital stands as a testament to your unwavering commitment to excellence. Your team's dedication, expertise, and attention to detail throughout the implementation process have exceeded our expectations in every aspect.

With this new department in place, we are better equipped to fulfill our mission of providing exceptional healthcare services to our community. The state-of-the-art facilities not only enhance the efficiency of our operations but also reinforce our commitment to maintaining the highest standards of patient care and safety.

On behalf of our entire organization, please accept our heartfelt thanks for your partnership, professionalism, and outstanding support. We look forward to continuing this journey together, creating positive impacts and serving our patients with excellence for many more years to come.«

ENGINEER HUSSAM AL HAYLI
General Manager and Hospital Owner Mr. Hasanen algazaeri
Middle East Hospital – Baghdad – Iraq

UZ MAZ MEM TJAH



Mitarbeiterbindung als Erfolgsfaktor

Der Gallup Engagement Index Deutschland von 2023 enthält wichtige Erkenntnisse über die aktuelle Entwicklung der Mitarbeiterbindung in deutschen Unternehmen. 60 Prozent der emotional hoch gebundenen deutschen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beabsichtigen, auch in drei Jahren noch für ihren derzeitigen Arbeitgeber tätig zu sein. Fast ein Fünftel der Belegschaft in Deutschland fühlt sich ihrem Unternehmen jedoch nicht verbunden. Innerhalb dieser Gruppe ist die Bereitschaft zum Wechsel des Arbeitgebers hoch. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ist die emotionale Bindung ein nicht zu vernachlässigender Faktor für den Unternehmenserfolg.

TEXT: DR. MARION FELBEL – UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG MMM GMBH

Die ausgeprägte Bindung vieler MMM Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen, an das Führungsteam und nicht zuletzt an den Eigentümer, sind ein besonderer Wert in der Unternehmenskultur. Nichtsdestotrotz macht der Zeitgeist auch vor den Toren der MMM nicht halt, es bedarf einer Anstrengung, die emotionale Bindung langjähriger Betriebszugehöriger aufrechtzuerhalten und sie bei jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern positiv zu beeinflussen. Daher werden derzeit Maßnahmen für die Führungskräfte- und

Mitarbeiterentwicklung erarbeitet, welche die Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens auch zukünftig stärken. Die Investition in Programme, die das Engagement und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen, ist im Sinne des Gesellschafters, der die MMM Group noch stärker als in der Vergangenheit als begehrten Arbeitgeber präsentieren will, um Talente anzuziehen und zu binden. Dabei stellt die Führungskräfteentwicklung eine zentrale Aufgabe dar, die folgende Themen beinhaltet: Umgang mit Unsicherheit und komplexen Herausforderungen



Julia Hilburger an der DMU 50 – mit dieser modernen Maschine können fünf Achsen bearbeitet werden. Damit wird das Umspannen von Werkstücken reduziert und die Bauteile können in höherer Qualität und innerhalb kürzerer Zeit hergestellt werden als bisher.

auf dem Weltmarkt, Verständnis für die Ansprüche der jungen Generation an persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und einen modernen Arbeitsplatz, Selbstreflexion, Inspiration sowie konsistente Kommunikation der Vision.

Glücklicherweise wurde ein solides Fundament für eine Kultur des Zusammenhalts bereits vom Gründer Johann Koller gelegt und von seinem Sohn Michael weiterentwickelt. In der Mitarbeiterbefragung, die im Sommer 2022 an den deutschen Standorten durchgeführt wurde, zeigte sich, dass die Befragten das Zusammenspiel zwischen Tradition und Innovation in der Firmenkultur wünschen und sich dabei fragen, wie es im Alltag gut umgesetzt werden kann. Einig sind sich die meisten Befragten darin, dass die traditionellen Werte der MMM bewahrt und fortgeführt werden müssen: ausgeprägte Kollegialität, Ehrlichkeit, Fairness, Respekt und Zusammenhalt. Der Grundsatz für den guten Zusammenhalt, den die Führungskräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne zitieren, lautet:

Together we are strong.

Der Grundsatz »Together we are strong« im Arbeitsalltag

Führungskräfte und Mitarbeiter aus den beiden Standorten Stadlern und Planegg schildern ihre Sichtweise auf diesen vielzitierten Satz – verbunden mit ihren Erinnerungen und Erlebnissen.



»Wir arbeiten gut zusammen – auch abteilungsübergreifend. Ich bekomme jederzeit Auskunft oder Hilfe, wenn nötig. Ich finde immer einen netten und kompetenten Ansprechpartner, auch zu den Führungskräften besteht ein gutes Verhältnis. Selbst in der schweren Zeit der Kurzarbeit, welche ich auch schon erlebt habe, war der Zusammenhalt immer da, und man hat gemeinsam auch diese Herausforderung gemeistert.«

ANKE SCHREIBER

Lagerfachkraft im Bereich Ersatzteile – seit 27 Jahren bei MMM

»Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter halten zusammen, wenn es drauf ankommt. Bei sehr kritischen Projekten mit engen Lieferterminen haben wir schon oft bewiesen, dass gemeinsam das Unmögliche, möglich wird.«

JOSEF HOLLER

Projektkoordination – seit 19 Jahren bei MMM



»Die MMM ist sich als traditionsreiches Familienunternehmen der Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und den jeweiligen Standorten bewusst und beweist dies immer wieder aufs Neue.«

SIGRID WENDEL

Intercompany – Materialversorgung für das Werk in CZ-Brünn – seit 36 Jahren bei MMM



»Wir kommunizieren offen und ehrlich mit allen Bereichen und Abteilungen innerhalb der MMM Group und arbeiten mit allen Standorten und Tochtergesellschaften zusammen. Das bedeutet, dass wir nicht nur mit den für uns wichtigsten und überwiegend operativen Bereichen, wie Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf, Logistik und Vertrieb-Export ebenso gut alle Aktivitäten verlässlich abstimmen, sondern auch mit den internen Supportbereichen wie FI/CO, Personal und Qualitätsmanagement. Bei uns gibt es kein »Finger-Pointing«, sondern wir sehen den Gesamterfolg vor dem Einzelerfolg!«

PETER SEMMLER

Leiter Kundenservice International – seit 44 Jahren bei MMM



»In der Küche sind wir ein super Team. Wir helfen immer alle zusammen. »Dies ist meine Arbeit, und das ist deine Arbeit« gibt es nicht bei uns. Jeder fühlt sich dafür verantwortlich, dass nichts anbrennt. Und was nützt das beste Essen, wenn die Tische oder das Geschirr nicht sauber sind, sagt unsere Chefin Evi. Schon meine Mutter hat bei der MMM gearbeitet, und ich bin jetzt fast 40 Jahre dabei, wurde von Johann Koller eingestellt, denn von meinem damaligen Traumberuf Friseurin konnte ich nicht leben.«

GABRIELE KOLLER

Kantine Stadlern – seit 39 Jahren bei MMM

»Wir können durch gemeinsame Anstrengungen und gegenseitige bereichsübergreifende Unterstützung unsere Zielsetzungen verwirklichen, indem wir auf die Stärken jedes Einzelnen bauen und als Team zusammenarbeiten. Letztendlich führt dieser Zusammenhalt nicht nur zu einer effizienteren Erreichung unsere Ziele, sondern auch zu einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl und einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte für die MMM, wie uns die letzten Jahre bewiesen haben. Ich freue mich, seit fast 14 Jahren Teil der MMM Familie sein zu dürfen!«

MICHAELA REIMINGER

Sachbearbeiterin Ersatzteilmanagement im zentralen Kundenservice – seit 13 Jahren bei MMM





»Die langjährige Erfahrung mit vielen ›Auf und Abs‹ hat gezeigt, dass mit gegenseitiger Unterstützung, Vertrauen und Respekt ein ›Wir-Gefühl‹ entsteht und dann auch große Herausforderungen gemeistert werden.«

KONRAD PAA

Projektmanagement Bauvorbereitung – seit 48 Jahren bei MMM

»Wir haben in der Zusammenarbeit auch die nötige Empathie und das Vertrauen gestärkt. Es war wichtig, Verständnis für die Situation des Kollegen oder der Kollegin zu haben, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Und selbstverständlich haben wir eine möglichst reibungslos ablaufende Betriebsorganisation gebraucht, weil damit die Grundlage für den Zusammenhalt gewährleistet war.«

JOSEF MARKGRAF

Leiter Fertigungssteuerung von 1992 bis 2016 – 49 Jahre bei MMM



»Wir müssen uns immer bewusst sein, dass der Zusammenhalt und die Loyalität der Belegschaft eine der großen Stärken der MMM sind. Im Wissen um die Kompetenz und Leidenschaft der Teammitglieder in einem Projekt wächst ein Vertrauen, welches geradezu Berge versetzen kann. Wir werden gemeinsam beinahe jeder Herausforderung gewachsen sein. Das ist die DNA der MMM.«

Michael Geutler

Geschäftsführer Vertrieb in der MMM GmbH – seit 37 Jahren bei MMM



»Gerade in Zeiten des Umbruchs dürfen wir nicht den abteilungsübergreifenden Austausch vergessen, um die anstehenden Veränderungen zu meistern. Das war immer eine unserer Stärken und hat erheblich zum ›MMM Gefühl‹ beigetragen.«

WOLFGANG OSWALD

Leiter Finanzbuchhaltung – seit 12 Jahren bei MMM



»Wir sind ein Unternehmen, das großen Wert auf Zusammenarbeit, Einheit und positive soziale Auswirkungen legt. Wir akzeptieren uns gegenseitig, auch wenn es unterschiedliche Meinungen gibt. Wir bringen Einzelpersonen und die Organisation zusammen und erreichen damit die Ziele der MMM.«

FRANZ BAUER

Produktion – seit 25 Jahren bei MMM

»Die MMM ist immer ein verlässlicher Partner für mich. Mit Ehrlichkeit und einem starken WIR sind wir stark. Das wünsche ich mir auch für die Zukunft.«

GEORG HÄUSLER

Technischer Service Montage – seit 40 Jahren bei MMM



»Ein familiäres, vertrauensvolles und respektvolles Miteinander. Es ist ein abteilungsübergreifendes Nehmen und Geben und damit ›schafft‹ man etwas zusammen und das ist ein gutes Gefühl.«

INGRID MÄNNL

Vertrieb – seit 44 Jahren bei MMM



»Wir stellen uns gemeinsam im Team – über die Bereiche und Abteilungen hinweg – den Herausforderungen der Gegenwart sowie der Zukunft und gestalten diese zusammen. Dieser Zusammenhalt wird es der MMM Familie in Zukunft weiterhin ermöglichen, die Herausforderungen zu meistern und die MMM weiterzuentwickeln.«

CHRISTIAN MÄNNL

Leiter Projektmanagement – seit 43 Jahren bei MMM



»Wir lösen gemeinsam Probleme: Durch den Austausch verschiedener Perspektiven und Ideen finden wir den richtigen Weg. Wir bündeln unsere Stärken und überwinden Hürden, die für einen alleine unüberwindbar erscheinen.«

LUIS GRIMM

*Vertriebsinnendienst Export –
seit 3 Jahren bei MMM*



»Die ›Familie der MMM‹ stellte immer ein Fundament für sichere Arbeitsplätze dar, mit dem angestrebten Ziel, gemeinsam den Betriebserfolg sicherzustellen.«

BERNHARD ECHLE (101)

*Ehem. Leiter der Forschungsabteilung –
15 Jahre bei MMM*

»Die Mitarbeiter haben sich immer gefreut, wenn sie zu mir in die Kantine gekommen sind. Es war mir sehr wichtig, dass sie zufrieden waren. Manchmal kamen sie dann noch auf einen Kaffee vorbei, und das Gefühl der Gemeinschaft war sehr ausgeprägt. Das war eine schöne Zeit für mich in der MMM.«

HILDEGARD BABLITSCHKO (96)

*Ehem. Köchin in der Kantine in Planegg –
36 Jahre bei MMM*



»Bei uns kommt ›Gesamterfolg vor Einzelerfolg‹. Bei unseren Entscheidungen haben wir immer das große Ganze im Blick – wir stellen uns in den Dienst von allen und beurteilen unsere Mitarbeiter und Kollegen als Team.«

ROBERT EIBL

*Geschäftsführer Service und Personal –
seit 46 Jahren bei MMM*



*Generationenwechsel 2005 – der
Firmengründer Johann Koller (+2013)
überträgt seinem Sohn Michael die
Firmenanteile in Höhe von 52,5 Prozent*

VER ANT WORT UNG



»Wir lösen gemeinsam Probleme: Durch den Austausch verschiedener Perspektiven und Ideen finden wir den richtigen Weg. Wir bündeln unsere Stärken und überwinden Hürden, die für einen alleine unüberwindbar erscheinen.«

LUIS GRIMM

Vertriebsinnendienst Export –
seit 3 Jahren bei MMM

REWE TEAM ROW GIMU

»Die »Familie der MMM« stellte immer ein Fundament für sichere Arbeitsplätze dar, mit dem angestrebten Ziel, gemeinsam den Betriebserfolg sicherzustellen.«

BERNHARD ECHLE (101)

Ehem. Leiter der Forschungsabteilung –
15 Jahre bei MMM

»Die Mitarbeiter haben sich immer gefreut, wenn sie zu mir in die Kantine gekommen sind. Es war mir sehr wichtig, dass sie zufrieden waren. Manchmal kamen sie dann noch auf einen Kaffee vorbei, und das Gefühl der Gemeinschaft war sehr ausgeprägt. Das war eine schöne Zeit für mich in der MMM.«



HILDEGARD BABLITSCHKO (96)

Ehem. Köchin in der Kantine in Planegg –
36 Jahre bei MMM

»Bei uns kommt »Gesamterfolg vor Einzelerfolg«. Bei unseren Entscheidungen haben wir immer das große Ganze im Blick – wir stellen uns in den Dienst von allen und beurteilen unsere Mitarbeiter und Kollegen als Team.«

ROBERT EIBL

Geschäftsführer Service und Personal –
seit 46 Jahren bei MMM



Generationenwechsel 2005 – der Firmengründer Johann Koller (+2013) überträgt seinem Sohn Michael die Firmenanteile in Höhe von 52,5 Prozent



MMM und BMT

Zwei erfolgreiche Unternehmen wachsen auf der Basis von gegenseitiger Wertschätzung und einer klaren Vision zusammen.

TEXT: MILAN KRAJCAR – GESCHÄFTSFÜHRER BMT MEDICAL TECHNOLOGY S.R.O.
UND DR. MARION FELBEL, UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG MMM GMBH

Verantwortungsbewusstes Handeln mit einer auf Langfristigkeit ausgelegten Unternehmensstrategie ist ein Merkmal vieler Familienunternehmen. Die Gründer und ihre Nachfolger fühlen sich dem Eigentum verpflichtet – so wie es im Grundgesetz steht. Damit einher geht die nachhaltige Unternehmensführung. So ist es nicht überraschend, dass das durchschnittliche Alter eines deutschen Familienunternehmens bei 102 Jahren liegt. Man kann daraus schließen, dass ein Familienunternehmer der Geschäftsentwicklung Zeit gibt, sich nachhaltig zu entfalten.

Am Beispiel des Zusammenschlusses von MMM mit den Standorten München und Stadlern und BMT (Brněnská medicinská technika) in Brünn / Tschechien kann man das gut nachvollziehen. Das Zusammenwachsen der beiden Unternehmen dauerte 15 Jahre. Es begann sogar schon in einer Zeit, als der eiserne Vorhang die Idee eines Zusammenwachsens als sehr gewagt, gar unmöglich, erscheinen ließ. Der Vorstandsvorsitzenden der Brünner Chirana Aktiengesellschaft, Dr. jur. Jaroslav Kopecek und sein Vorstandskollege Ing. Milan Krajcar knüpften in den 1980er-Jahren erste Kontakte mit Johann und Michael Koller auf den Medizinmessen in Wien und Moskau.

Warum war es für Vater und Sohn Koller aber so interessant, diesen Austausch bereits in den 1980er-Jahren zu pflegen? Hatten sie damals schon das richtige Gespür für eine zukünftige Kooperation? Was war für sie so attraktiv an der Medizintechnikfirma in Mähren?

Der BMT-Standort Brünn hat eine noch längere Geschichte als die MMM. Die Wurzeln liegen im Jahr 1921, als die Gesellschaften für die Produktion von Autoklaven und Röntgengeräten gegründet wurden. In den 1920er-Jahren wurden hier bereits Heißluftsterilisatoren produziert.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden 1953 alle Medizintechnikhersteller in der Tschechoslowakei in der Gesellschaft Chirana s.p. vereinigt. Nach der »Samtrevolution« in Tschechien im Jahr 1989 konnten die bestehenden persönlichen Kontakte vertieft werden und im Jahr 1992, als Chirana Brno privatisiert wurde, kaufte die MMM erste Anteile. Nach und nach übernahm die MMM weitere Anteile, wurde 2007 schließlich Alleininhaber der BMT und transformierte die Aktiengesellschaft in die GmbH Brünner Medical Technology. Mit der Integration in die MMM-Group-Struktur konnte die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden.



Oktober 2010: Rundgang im BMT-Hochhaus v.l.n.r. Milan Krajcar, Norbert Weinhold, Reiner Balzer, Michael Koller

»Verantwortung ist nicht nur ein Wort bei der MMM Group. Es ist vielmehr ein lebenslanges Prinzip, das täglich beachtet und in unserer Arbeit umgesetzt wird«.

Milan Krajcar – Geschäftsführer BMT

Mit Weitsicht und Geduld gelang den Verantwortlichen die Zusammenführung dieser beiden erfolgreichen Unternehmen, die so unterschiedlich geprägt waren von den politischen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sie vor der Zusammenführung agiert hatten. Milan Krajcar erinnert sich: »Durch die volle Unterstützung und die ausgeprägte Hilfsbereitschaft seitens Johann und Michael Koller konnte sich die BMT schnell entwickeln und stabilisieren. Wir haben viel von ihnen persönlich gelernt.«

Oktober 2006: Johann Kollers letzter Besuch am Standort Brünn



Die 1993 neu gegründete BMT war in eine neue Ära gestartet und musste von Anfang an neue Wege gehen. Das betraf die internen Prozesse, die Modernisierung der Produktion, die Entwicklung neuer Geräte (Sterilisatoren STERIVAP, UNISTERI und Tischautoklaven) und die Neuaufstellung der Mitarbeiter. Auch die externen Prozesse mussten an die neue Situation angepasst werden. Dazu gehörte die Bearbeitung der Märkte mit dem Aufbau neuer Vertriebsnetze mit einem breiten Händlernetzwerk in mehr als 100 Ländern.

Seit 1995 hat die BMT alle Geschäftsjahre mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Der Marktanteil in Tschechien konnte von 40 Prozent auf 95 Prozent gesteigert werden. Die Umsatzerlöse haben sich seit 1995 fast verzehnfacht. Die Mitarbeiter fühlen sich dem Unternehmen verbunden – die durchschnittliche Beschäftigungsdauer liegt bei 14,2 Jahren.

Umsatzerlöse in TEUR (25 CZK/EUR)

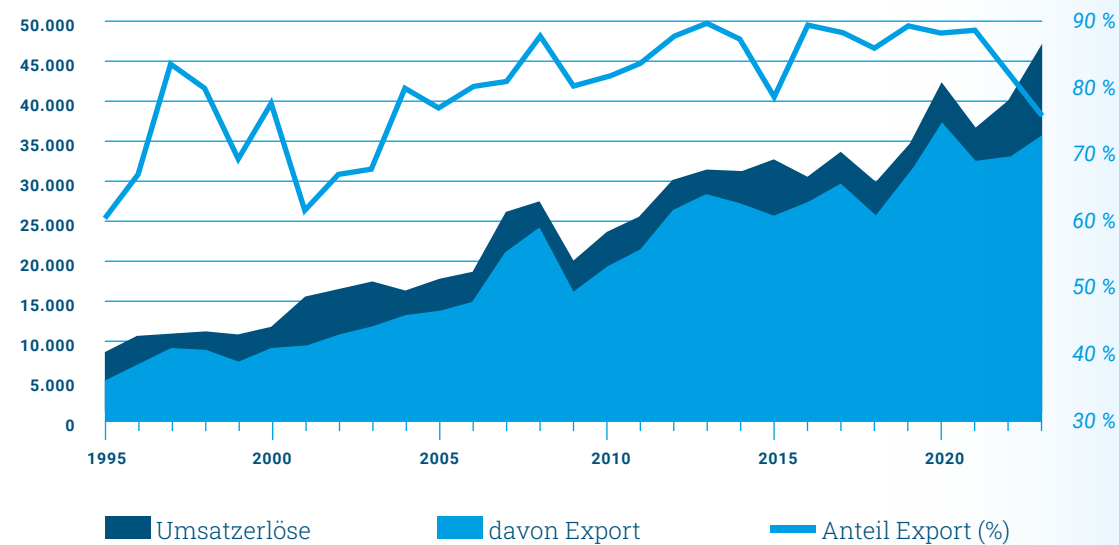


Abbildung: Ing. Tomáš Bartoň, Geschäftsführer der BMT Medical Technology s.r.o.

Michael Koller ist stolz darauf, dass es ihm und seinem Vater gelungen ist, rechtzeitig zu erkennen, welches Potenzial in diesem Zusammenschluss mit BMT steckt: »Der Kauf der ersten Anteile war keine Hauruck-Aktion nach 1989. Wir haben das Know-how, die technische Qualifikation der Belegschaft und den unternehmerischen Sinn der Führung schon früh erkannt und dann Schritt für Schritt die Strategie zur Integration vollzogen.« ●

Mit starken Werten führen

Im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen des Gesellschafter, der anderen Stakeholder, hier vor allem den Erwartungen der Kunden und der Belegschaft, gerecht zu werden und zugleich die Chancen der Märkte wahrzunehmen und die Gesellschaft zu entwickeln ist zusammengefasst ganz allgemein formuliert die wesentliche Verantwortung der Geschäftsführung.

TEXT: MICHAEL GEUTLER – GESCHÄFTSFÜHRER MMM GMBH

Nach sehr schwierigen Jahren während der Weltfinanzkrise 2008/2009 führte die neu bei MMM erarbeitete und konsequent umgesetzte Strategie »Stark in Europa« zu einem nachhaltigen und organischen Umsatzwachstum und einer wachsenden Profitabilität der Unternehmensgruppe. Die aus dem Cashflow finanzierte Entwicklung von innovativen Reinigungs- und Desinfektionsanlagen schafften den Durchbruch zur Gewinnung markanter Marktanteile und zur Etablierung einer starken Reputation als der Gesamteinrichter und Systemanbieter in Europa.

Auf der Basis einer werteorientierten gesellschafterseitig vorgegebenen und vorgelebten Programmatik und einer sehr kompetenten, loyalen Belegschaft galt es die vorhandenen Potenziale abzurufen. Dank einer sehr erfolgreich umgesetzten Teamarbeit nach unserem Grundsatz »Together we are strong«, meist gepaart mit einem leidenschaftlichen Arbeitsethos der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, war eine Führung des Unternehmens gefordert, die an die Stärke der eigenen Ressourcen und Kompetenzen glaubte und ein Programm bzw. verabschiedete Unternehmensziele konsequent und über mehrere Geschäftsjahre unverändert mit ruhiger Hand realisierte.

Verantwortung in der Geschäftsführung zu leben, bedarf der engen Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern in allen Führungsebenen, bedarf einer offenen Kommunikation nach innen und nach außen, und bedarf vor allem einer gelebten Vertrauenskultur. ●

Kluge strategische Entscheidungen haben zum heutigen Geschäftserfolg geführt

Von den 70 Jahren der Unternehmensgeschichte der MMM GmbH sind es auch für die AWP Wirtschaftstreuhand GmbH mittlerweile 20 Jahre, in denen wir die MMM zunächst als Berater und später als Wirtschaftsprüfer begleiten dürfen. Anlässlich dieses Jubiläums und aufgrund der langen Zusammenarbeit haben mich der Alleingesellschafter Michael Koller und die Geschäftsführer der MMM – natürlich unter Entbindung von der Verschwiegenheit – gebeten, über bleibende Erinnerungen aus dieser Zusammenarbeit zu berichten, was ich im Namen unserer Kanzlei gerne tue.

TEXT: PETER WAGNER – GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
AWP WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

Lässt man diese 20 Jahre der Zusammenarbeit Revue passieren, so fallen einem viele – auch bewegende Momente – der Unternehmensgeschichte der MMM ein. So durfte ich zu Beginn unserer Tätigkeit noch den Firmengründer Johann Koller persönlich kennenlernen.

Johann Koller war ein Unternehmer von »altem Schrot und Korn«, ein Musterbeispiel für die Nachkriegsgeneration, die Deutschland wieder aufbaute. Obwohl damals bereits hochbetagt, hielt er immer noch einen wesentlichen Teil der Unternehmensanteile an der MMM und seine Bestrebung bestand zu diesem Zeitpunkt primär darin, für die MMM eine Firmenkontinuität zu finden und die Sicherheit der Arbeitsplätze – auch in seiner geliebten Heimatregion Stadlern – zu gewährleisten. Nach verschiedenen Überlegungen hat sich Johann Koller letztlich dafür entschieden, seine Anteile an seinen Sohn Michael Koller zu übergeben.

Mit dieser Entscheidung des Firmengründers wurde Michael Koller 2006 zum Mehrheitsgesellschafter der MMM. Welche Verantwortung damit verbunden ist, zeigte sich schon sehr bald, als die Wirren der Finanzmarktkrise im Jahr 2009, begleitet von einem sehr verunsicherten und nervösen Verhalten der Banken, auch die MMM nicht unberührt ließen. Viele Kreditinstitute haben während dieser Krise aus Angst vor dem Zusammenbruch des Finanzmarktwesens Unternehmen Liquidität entzogen und waren häufig nur noch bestrebt, ausgeliehene Gelder wieder ins Haus zu holen.

Diese Nervosität der Kreditgeber hat auch bei der MMM dazu geführt, dass Banken der MMM unerwartet Liquidität entzogen haben, und man Ersatz finden musste. Für uns war damals das Verhalten von Michael Koller insbesondere deshalb beeindruckend, weil er in dieser allgemeinen Krisenstimmung, trotz erheblichen Drucks von außen, viel Verantwortungsbewusstsein für seine Mitarbeiter an den Tag gelegt hat. Obwohl im Zuge der Finanzmarktkrise auch die weltweiten Umsätze des MMM Konzerns rückläufig waren, und die Forderung gestellt wurde, Personalkosten zu senken, war es für Michael Koller keine Option, Mitarbeiter abzubauen. Er vertraute darauf, dass die Krise an den Weltmärkten überstanden wird, und wollte keinesfalls ihm sehr wertvolle Mitarbeiter verlieren.

Wir haben ihn in dieser Zeit als einen standhaften Unternehmer erlebt, der für seine Mitarbeiter berechenbar sein wollte, indem er Arbeitsplätze garantierte. Und er behielt Recht.

Bereits ein Jahr später haben sich die Wogen der Finanzmarktkrise wieder geglättet, und viele der nervösen Kreditgeber von damals waren wieder sehr bestrebt, mit der MMM Geschäfte zu machen.

Als nächstes einschneidendes Ereignis in meiner Erinnerung kam im Januar 2013 die traurige Nachricht vom Tod des Firmengründers Johann Koller. In der Folge war es sein Sohn Michael, welcher die Beteiligungen in seiner Person konzentrieren wollte. Er erwartete sich hierdurch schnellere Entscheidungswege und die Festlegung der Unternehmensstrategie durch eine Person.

Obwohl die Erinnerung an die Finanzmarktkrise noch nicht verblasst war, hat Michael Koller auch unter Eingehung persönlicher Haftung die Firmenanteile von den weiteren Gesellschaftern erworben und in seiner Hand vereint. Er tat dies im Vertrauen darauf, dass die MMM die Finanzierungen erwirtschaften konnte, und dass ihn die Geschäftsführer Robert Eibl und Michael Geutler sowie die gesamten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MMM hierbei unterstützen.

Dieser Schritt war eine weitreichende unternehmerische Entscheidung. Letztlich konnte Herr Koller hierdurch erstmals in der Geschichte der MMM als Gesellschafter 100 Prozent der Firmenanteile vereinen.

In den folgenden Jahren konnten wir erleben, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der MMM stetig verbesserten und eine sehr erfreuliche Entwicklung eintrat. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen lassen durch eine zunehmende Nachfrage nach Leistungen in diesem Bereich – bedingt durch die demographische Entwicklung und das verstärkte Bewusstsein für Keimfreiheit im Krankenhausbereich – eine weitere positive Entwicklung erhoffen. Durch die Ausrichtung als international agierender Konzern ergibt sich für die MMM und deren Tochterunternehmen zudem die Möglichkeit, flexibel auf unterschiedliche Marktbedingungen zu reagieren.

Wir wünschen dem Unternehmen für die Zukunft nur das Beste. Die MMM ist ein Unternehmen, auf das man als Inhaber und Mitarbeiter stolz sein kann.

Durch einen altersbedingten Wechsel in der Geschäftsführung erlebt die MMM derzeit erneut eine Veränderung. Dem Gesellschafter Michael Koller wünschen wir für diese Veränderung sowie für die beständig auftretenden Herausforderungen im Unternehmertum viel Schaffenskraft und kluge Entscheidungen, damit er auch weiterhin als Garant für den Erhalt der MMM steht. ●

Präzision und Qualität in Serie: unsere Schweißroboter automatisieren wichtige Fertigungsschritte beim Druckbehälterbau. Das Foto entstand kurz vor dem Einsatz im »Herzen« eines Sterilisators, dem Druckbehälter.

ZU
KUNFT

Dieser Schritt war eine weitreichende unternehmerische Entscheidung. Letztlich konnte Herr Koller hierdurch erstmals in der Geschichte der MMM als Gesellschafter 100 Prozent der Firmenanteile vereinen.

In den folgenden Jahren konnten wir erleben, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der MMM stetig verbesserten und eine sehr erfreuliche Entwicklung eintrat. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen lassen durch eine zunehmende Nachfrage nach Leistungen in diesem Bereich – bedingt durch die demographische Entwicklung und das verstärkte Bewusstsein für Keimfreiheit im Krankenhausbereich – eine weitere positive Entwicklung erhoffen. Durch die Ausrichtung als international agierender Konzern ergibt sich für die MMM und deren Tochterunternehmen zudem die Möglichkeit, flexibel auf unterschiedliche Marktbedingungen zu reagieren.

Wir wünschen dem Unternehmen für die Zukunft nur das Beste. Die MMM ist ein Unternehmen, auf das man als Inhaber und Mitarbeiter stolz sein kann.

Durch einen altersbedingten Wechsel in der Geschäftsführung erlebt die MMM derzeit erneut eine Veränderung. Dem Gesellschafter Michael Koller wünschen wir für diese Veränderung sowie für die beständig auftretenden Herausforderungen im Unternehmertum viel Schaffenskraft und kluge Entscheidungen, damit er auch weiterhin als Garant für den Erhalt der MMM steht. •

US TAMUN

Präzision und Qualität in Serie: unsere Schweißroboter automatisieren wichtige Fertigungsschritte beim Druckbehälterbau. Das Foto entstand kurz vor dem Einsatz im »Herzen« eines Sterilisators, dem Druckbehälter.



Gemeinsam gestalten

»Protecting human health« – mit diesem Anspruch hat sich die MMM in den vergangenen 70 Jahren erfolgreich zu einem führenden Unternehmen in der Sterilgutaufbereitung für verschiedenste Anwendungen bei Kunden in Medizin und Industrie entwickelt.

TEXT: DR. THOMAS DENNER, DR. CHRISTIAN HEUER, ULRICH KRAUSS –
GESCHÄFTSFÜHRER DER MMM GMBH

Es ist unser Ziel, die Geschichte der MMM mit dieser Zielsetzung fortzuschreiben und nachhaltig erfolgreich zu gestalten. Dazu braucht es motivierte, gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie begeisterte Kunden, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Auf Basis unserer stabilen Marktposition in Deutschland und Zentraleuropa stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch Beschleunigung unseres Wachstums mit neuen Produkten, dem Ausbau unseres Life-Science-Geschäfts und der Expansion in internationalen Märkten. Wir werden uns dafür in vielen Aspekten verändern und weiterentwickeln, um den zukünftigen Herausforderungen in Markt und Wettbewerb aktiv zu begegnen und die zahlreichen Chancen nachhaltig zu nutzen.

Dazu setzen wir die weltweite Kompetenz der MMM Group ein, verkörpert in unserem Leitsatz »Together we are strong«.

Wir werden weiterhin zielgerichtet in unser Geschäft und vor allem in unsere Standorte investieren: Wir wollen Produktionskapazitäten für unsere Wachstumsziele schaffen, innovative Produkte entwickeln und für effiziente Abläufe, moderne Prozesse und Systeme sowie eine attraktive Arbeitsumgebung für die Menschen in unserem Unternehmen sorgen. So können wir voller Zuversicht die Erfolgsgeschichte der MMM weiterschreiben. ●



Kontinuität und Fortschritt

Diese Festschrift hat viele Aspekte aus unserer Vergangenheit aufgegriffen und unsere gegenwärtige Geschäftssituation beschrieben. Ich möchte zum Schluss noch einige Gedanken zur Fortführung der MMM Erfolgsgeschichte hinzufügen.

TEXT: MICHAEL KOLLER – ALLEINGESSELLSCHAFTER MMM GMBH

Schnelligkeit (Zukunft) und Langsamkeit (Herkunft) – in der modernen Welt müssen wir beides leben, sagt Odo Marquard. »Weil die Menschen in der modernen, wandlungsbeschleunigten und dadurch zunehmend diskontinuierlichen Welt ihre Kontinuität besonders schützen müssen, entsteht gerade und nur in der modernen Welt der historische Sinn. Der historische Sinn ist vor allem Sinn für Kontinuitäten, für Langsamkeiten«.

Was bedeutet das für unsere Unternehmensziele? Wir müssen ein Gleichgewicht zwischen Tradition und Fortschritt im Fokus behalten. Das heißt, dass wir uns an die sich schnell ändernden Marktbedingungen anpassen, ohne dabei die Werte, die aus unserer Herkunft entstanden sind, zu kompromittieren. Als Arbeitgeber wollen wir auch in Zukunft authentisch bleiben als ein Familienunternehmen, das den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hervorragende Ausbildung, vielseitige Karrierechancen, internationale Einsatzmöglichkeiten und einen sicheren Arbeitsplatz bietet.

Die Fortführung unseres Engagements für das Gemeinwohl – insbesondere im ländlichen Raum – dürfen wir ebenfalls nicht aufgeben. Wir tragen eine Teilverantwortung für die Qualität des Lebensumfelds der Menschen in den Regionen, in denen sich unsere Standorte befinden.

Zusätzlich wollen wir unsere authentische Haltung für nachhaltiges unternehmerisches Handeln, das seit der Gründerzeit besteht, mit in die Zukunft nehmen. Wir haben 2024 mit Erfolg das erste Nachhaltigkeitsziel erreicht: die MMM arbeitet CO₂-neutral. Aber das genügt uns nicht – wir müssen unser Geschäftsmodell nachhaltiger gestalten, indem wir Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette und den Lebenszyklus unserer Produkte schaffen.

Darüber hinaus ist es notwendig, dass wir enger mit Politik und Wissenschaft zusammenarbeiten, um Standards und verbindliche Regeln für den Erfolg deutscher Unternehmer auf dem Weltmarkt zu entwickeln. Volatile Märkte, der Klimawandel, die Energieversorgung und sichere Lieferketten sind Herausforderungen, die ein Unternehmen, sogar ein Land allein, nicht bewältigen werden. Das bedeutet, dass wir in Zukunft vernetzt denken und arbeiten müssen. Meine langjährigen Kontakte zu Universitäten und Hochschulen sowie zu politischen Institutionen haben die Grundlage dafür geschaffen, den Dialog fortzuführen und zu intensivieren.

Die Arbeit in Netzwerken war für mich als Unternehmer immer von außerordentlicher Bedeutung. Auf diese Weise konnten wir wichtige Impulse von außen in unsere Unternehmensstrategie integrieren. Wir haben gelernt, wie wir uns im globalen Wettbewerb richtig positionieren. Ich freue mich, dass wir bei unserer Jubiläumsveranstaltung den Geschäftsführer der »Deutschen Gesellschaft Club of Rome Projekt GmbH«, Andreas Huber, als Keynote Speaker für unsere Jubiläumsveranstaltung gewinnen konnten. Die Denkanstöße, die wir aus diesem Kontakt für unsere strategische Arbeit mitnehmen können, halte ich für wertvoll.

Andreas Huber beschreibt das Ziel der Gesellschaft:

»Wir wollen Unternehmen und Verbände in deren Weg in die Nachhaltigkeit begleiten und beraten und damit als Netzwerk von Zukunftsdenkern unser multidisziplinäres Wissen und die vielseitigen Kompetenzen unserer Mitglieder und des jungen Think Tank 30 für Unternehmen, Verbände, Regionen und andere nutzbar machen.«

Anfang 2024 haben 70 CEOs von der EU-Kommission einen »Industrial Deal« gefordert, weil ihnen Klarheit und Berechenbarkeit in der EU-Wirtschaftspolitik fehlen. Die Politik in Europa wie auch in Deutschland setzt auf zu viele Regulierungen und Kontrollen.

Wir brauchen eine Industriepolitik, die zuverlässige Rahmenbedingungen schafft, innerhalb derer auch ein Mittelstandsunternehmen wie die MMM den Weg in die Zukunft realisieren kann, um die umfangreichen Investitionen in die digitale Transformation und die Erreichung der nächsten Nachhaltigkeitsziele zu stemmen.

Die Digitalisierung schafft die Voraussetzung dafür, finanzielle, ökologische und soziale Daten als Grundlage für strategische Entscheidungen, zum Beispiel bei der Investition in Standorterweiterungen oder den Aufbau neuer Geschäftsfelder, zur Verfügung zu haben.



2023: Michael Koller in der ehemaligen Produktionshalle am Standort München/Planegg

Last but not least müssen wir das Vertrauen in unsere starke Marke aufrechterhalten, indem wir noch stärker in das Kundenbeziehungsmanagement investieren und unsere Marketingaktivitäten weiterentwickeln. Empathie wird nach wie vor ein Erfolgsfaktor sein in unserer Branche. Wir müssen sehr gut verstehen, was unsere Kunden von uns erwarten und wir müssen sehr gut darüber informiert sein, wie sie ihre Geschäftsmodelle weiterentwickeln. Dazu bedarf es eines tiefen Verständnisses davon, wie der technologische Fortschritt – auch durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) – in Kliniken, Laboren und Pharma-Unternehmen die Anforderungen an uns als Systemanbieter im Dienst der Gesundheit verändern wird. ●



Für mich galt immer: Stillstand ist Rückschritt. Unsere Welt, unsere Märkte, unsere Kunden und unsere Gesellschaft verändern sich rasant. Wir brauchen solide Antworten auf diesen Wandel.

Ich werde alles daransetzen, Investitionen in Technologien und Kompetenzen, die die MMM langfristig zukunftsfähig machen, zu ermöglichen. Wenn unsere Führungskräfte diese Ziele mit mir gemeinsam verwirklichen, werden wir in der gesamten MMM Group Begeisterung und Einsatzbereitschaft für die Zukunftssicherung hervorrufen. Das ist mein Wunsch für die nächsten Jahre.

Michael Koller

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

MMM Münchener Medizin Mechanik GmbH
Sommelweisstraße 6, 82152 Planegg

KONZEPT, REDAKTION & TEXT

Dr. Marion Felbel – Unternehmenskommunikation
und Organisationsentwicklung MMM GmbH

DESIGN & REALISIERUNG

Lekkerwerken GmbH – Wiesbaden
www.lekkerwerken.de

DRUCK & PRODUKTION

Druckerei Vogl GmbH & Co KG – Zorneding
www.druckerei-vogl.de

PAPIER

Umschlag: Westrock Crescendo® C1S – FSC®, PEFC™
Inhalt: Inapa Iona®offset – FSC®-Mix, EU-Ecolabel
Transparent: Inapa Clear – FSC®-Mix

FOTOGRAFIEN

MMM Marketing & Privatarchiv Michael Koller,
Marcus Rebmann – www.marcusrebmann.de,
Förderverein »Die Ortenburger«, Sebastian Gabriel,
Norbert Griesbacher, Attila Henning, Robert Neuber,
Skizentrum Reichenstein, Manuel Strehl,
Damien Tupinier

1. AUFLAGE

2.000 Stück

VERÖFFENTLICHUNG

21. Mai 2024

DIE AUTORINNEN & AUTOREN DIESER FESTSCHRIFT

in alphabetischer Reihenfolge



DANIELA BODE

Freie Journalistin



DR. MARTIN BÖNISCH

Leitung Forschung & Entwicklung
MMM GMBH



DR. THOMAS DENNER

Geschäftsführer
MMM GmbH



ROBERT EIBL

Geschäftsführer
MMM GmbH



SARAH FEIGL

Masterstudentin
Medizintechnik



DR. MARION FELBEL

Unternehmenskommunikation
und Organisationsentwicklung
MMM GmbH



JULIEN GEORGES

CIO/IT Leiter MMM Group



MICHAEL GEUTLER

Geschäftsführer
MMM GmbH



DR. CHRISTIAN HEUER

Geschäftsführer
MMM GmbH



MICHAEL KOLLER

Alleingesellschafter
MMM Group



MILAN KRAJCAR

Geschäftsführer
BMT Medical Technology s.r.o.



ULRICH KRAUSS

Geschäftsführer
MMM GmbH



GERD OTTO

Freier Journalist
Mittelbayerische Zeitung



ANDREAS SCHNEIDER

Marketingdirektor
MMM Group



PETER WAGNER

Geschäftsführender Gesell-
schafter AWP Wirtschafts-
treuhand GmbH



MATTHIAS WELLING

Director Global Sales
MMM Group



CORINNA WOPPMANN

BR-Vorsitzende Stadlern

1954

WIE ALLES BEGANN

Die MMM Münchener Medizin Mechanik GmbH wird am 21. Mai in München, Implersstraße 18, von Johann Koller, Karl Strobl, Martin Ritzinger, Johann Huber und Ulrich Wolf gegründet.



1964

NEUES WERK AM STANDORT STADLERN/OBERPFALZ

In seinem Geburtsort Stadlern eröffnet Johann Koller am 16. August ein Fertigungswerk, damals wie heute ein wesentlicher Arbeitgeber mit einem wichtigen Ausbildungszentrum in der Region.



1957

ERSTE DAMPFSTERILISATOREN

Die für den deutschen Markt produzierten Dampfsterilatoren werden weiterentwickelt. 1958 verkauft die MMM den ersten Hochdrucksterilisator, den Selectomat, mit automatischer Steuerung und erhält für dieses Produkt 1961 auf der Handwerksmesse München die Goldmedaille.

1980

MMM STARTET MIT INTERNATIONALEN NIEDERLASSUNGEN

In der Schweiz wird die erste Tochtergesellschaft für Vertrieb und Service in Wettingen gegründet. Heute gehören weltweit 13 Vertriebs- und Servicegesellschaften, 17 Niederlassungen sowie über 90 Ländervertretungen zur MMM Group.



1972

ERWERB VON KÜSTER-HARTMANN

Die Firma Küster-Hartmann GmbH, Tochtergesellschaft von Siemens in Berlin, damals führender Hersteller von Medizintechnik-Produkten, wird erworben. MMM avanciert damit zum Marktführer in Deutschland.

1992

MARKE BMT

Die MMM übernimmt erste Anteile von Chirana, dem Vorgängerunternehmen der BMT (Brünner Medizin Technik) in Tschechien und wird damit zum Marktführer in den osteuropäischen Märkten. 2007 erwirbt die MMM GmbH die restlichen Anteile.



2005



GENERATIONENWECHSEL

Der Firmengründer Johann Koller (+2013) überträgt seinem Sohn Michael die Firmenanteile in Höhe von 52,5 Prozent. Einige Jahre später kauft Michael Koller die übrigen Anteile und wird so zum Alleingesellschafter der MMM.

2006

STANDORT IN USA

Der Produktionsstandort Monroe für die Belieferung der Pharma- und Food Industrie wird eröffnet.



2009

FAMILIENMITGLIEDER SCHEIDEN AUS GESCHÄFTSFÜHRUNG AUS

Nach dem Ausscheiden der Geschäftsführer Michael Koller, Arnulf Raab und Anton Schäfer (2004) übernehmen die langjährigen Führungskräfte Michael Geutler und Robert Eibl die Geschäftsführung. Sie sorgen weiterhin für ein stetiges solides Unternehmenswachstum.



2008

MMM ÜBERNIMMT SCHAERER MAYFIELD FRANCE

Nach jahrelanger guter Zusammenarbeit übernimmt die MMM GmbH Schaerer Mayfield France (SMF) in Lyon.



2012

EINSTIEG IN DIE REINIGUNGSTECHNIK

In Peiting wird der Produktionsstandort von Getinge übernommen. Die MMM wird dadurch zu einem wichtigen Gesamtanbieter für AEMP-Lösungen im Krankenhaus.



2023

NEUES GESCHÄFTSFELD ENDO

Mit der Entwicklung und Produktion von spezialisierten Reinigungsgeräten sowie Trocken- und Lagerschränken zur Aufbereitung flexibler Endoskope ergänzt die MMM erneut ihr Portfolio und festigt ihre Position am Markt als innovativer Lösungsanbieter im Gesundheitswesen.

NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Thomas Denner



CO₂
NEUTRAL

2024

DIE MMM PRODUZIERT CO₂-NEUTRAL

NEUE GESCHÄFTSFÜHRER DER MMM

Dr. Andreas Cebul, Dr. Christian Heuer und Ulrich Krauß

MMM Gründerstandort in der
Münchener Implerstraße

